

Alles bleibt. Im Wandel

EDITION 2023

DRESDEN MAGAZIN

Land in der Stadt Dass Dresden zu den grünsten Städten Europas zählt, ist kein Zufall – sondern ein Verdienst großer Visionäre mit ambitionierten Zielen

Neustädter Nächte

Wenn links der Elbe die Lichter ausgehen, wird es auf der anderen Uferseite hell. Und lebendig

Monumental schön Einst galten die Fresken am Altan als sächsisches Weltwunder. Bald erstrahlen sie in neuem Glanz

Dresden.
Eiland.

MACH MEHR AUS DEINEM AUSFLUG.

Mit unserer interaktiven Schloesserland-App und individuellen Tipps ist dir dein perfekter Tag garantiert.

Höre Geschichten von sprechenden Gemälden, löse Rätsel im Multimedia-Guide und begegne historischen Avataren in unseren Erlebnisorten.




SCHLÖSSERLAND SACHSEN
www.schloesserland-sachsen.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

EDITORIAL — 3



*Ist das noch Stadt
oder ist das schon
Land? Ivonne
Schulze hat für uns
die Titelgeschichte
illustriert.*

Illustration: Ivonne Schulze

Was macht eine Stadt lebenswert? Wenn man sich in ihr wohlfühlt? Gerne nach draußen geht, um dort das Leben zu erleben? In Dresden geht das besonders gut. Die Elbmetropole zählt zu den grünsten Großstädten Europas. Wiesen, Weinhänge, Wälder und die Elbe, die sich wie ein blaues Band durch die Stadt schlängelt und die Menschen an ihre Ufer lockt. „Die Beziehung Dresdens zu seiner Landschaft ist herausragend“, schwärmt der Städteplaner Jörn Walter in unserer Titelgeschichte (*» ab Seite 10*). Das Lustwandeln, es könnte hier erfunden worden sein. Und so verwundert es nicht, dass der führende Reisebuchverlag Lonely Planet Dresden gerade – als einzige deutsche Stadt – in seine „Best in Travel 2023“-Tipps aufgenommen hat. „Es gibt nur wenige Städte mit einer Silhouette, die so beeindruckend ist wie die von Dresden“, urteilen die Juroren. Vier Möglichkeiten, Dresden und das Elbland zu erkunden, stellen wir Ihnen *» ab Seite 48* vor.

Doch nicht nur Architektur und Kultur (*» ab Seite 16*) heben die Experten hervor. Sondern auch die städteplanerische Ausdauer der Dresdner, die sich jüngst am Mammutprojekt Neumarkt zeigt (*» ab Seite 14*). Hinzu kommen vorbildliche Maßnahmen für den Klimaschutz. Der hiesige Ernährungsrat etwa will nicht weniger, als regionale Ernährungssysteme zukunftsgerecht zu überdenken. Wie köstlich die essbare Stadt Dresden bereits schmeckt, lesen Sie *» ab Seite 38*.

Dresden sei „eine Stadt des Aufbruchs“, lobt Lonely Planet. Machen doch auch Sie sich auf nach Dresden, um über die Auen der Elbe zu flanieren und herauszufinden, was eine Stadt lebenswert macht.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

Wackerbarths Weinsommer

Täglich von Mai bis Oktober



Wackerbarths Winterzauber

Täglich von November bis Februar



www.schloss-wackerbarth.de

DRESDEN 3 FÜR 2

- ✓ 3 Nächte bleiben – nur 2 Nächte bezahlen
 - ✓ 10-Euro-Erlebniszugutschein pro Person*
 - ✓ Frühstück inklusive
- Jetzt buchen auf www.dresden.de/angebote



Touren in die
Sächsische Schweiz



Museen kostenfrei mit
Dresden Museums Card



Nachtwächterrundgang
durch die Altstadt

Empfehlungen für Ihren
Erlebniszugutschein:



* Ein Gutschein im Wert von 10 Euro pro Vollzahler für alle Erlebnisangebote und das gesamte Warensortiment der Dresden Information



38

Dresden schmeckt! Das beweist dieses 3-Gänge-Menü, bei dem restlos regionale Zutaten auf den Tisch kommen.

Junge Talente mischen Sachsens Brau- und Weinkultur auf. Ihre neuen Kreationen basieren auf alten Rezepten und traditionellem Handwerk.

32



ENTRÉE

06 Highlights 2023
Kultur, Genuss, Partys und Wilder Westen – die Höhepunkte des Jahres

DOSSIER

10 Stadt im Land
Wie es visionären Stadtplanern gelang, Dresdens grüne Seele über die Jahrhunderte zu bewahren



16

Um die Fresken am Altan des Residenzschlosses zu restaurieren, mussten vergessene Techniken neu erlernt werden. Schon bald erstrahlen die gigantischen Wandmalereien in alter Pracht.

FREIZEIT & FAMILIE

- 46 Wie tickt Dresden wo? Dieser Stadtplan verrät, was welchen Bezirk ausmacht
- 48 4 Touren, 4 Erlebnisse 4 Möglichkeiten, Dresden Elbland zu erkunden
- 52 Dresden für Kinder 11 Tipps für unvergessliche Familienerlebnisse



42

Jung, alternativ, bunt: Die Äußere Neustadt ist legendär. Ein Streifzug durch Dresdens Szeneviertel.

KULTUR

- 20 So klingt Dresden Der Sound der Stadt ist vielstimmig (Teil 3)
- 22 Sächsische Staatskapelle Seit 475 Jahren zählt das Orchester zu den besten der Welt. Wie ist das möglich?

WISSEN & WIRTSCHAFT

- 26 Innovative Obstzüchtung Ein wissenschaftlicher Spaziergang durch den Schlosspark von Pillnitz
- 28 Von Genen und Menschen Eine Ausstellung über die Chancen und Risiken der Genforschung
- 30 Nachhaltiges Wirtschaften Dresden erforscht die industrielle Zukunft

➔ Noch mehr Dresden auf dresden-magazin.com

SACHSEN. LAND VON WELT.

♿ Sachsen bietet für Menschen mit Behinderung und Mobilitätseinschränkung viele barrierefreie touristische Angebote. Mehr dazu in der kostenfreien Broschüre „Sachsen barrierefrei“ oder auf: sachsen-barrierefrei.de

Fotos: Line Holler, Nils Bröer, Imago Images, Adobe Stock, Everett Collection, Adobe Stock (2)

500 JAHRE ZUNFTHAUS MEISSEN

Historisch schlemmen

Kaum zu glauben, was die Wände dieses schönen Fachwerkhäuses in Meißen schon alles erlebt haben! 1523, also vor genau 500 Jahren, als Zunfthaus der Tuchmacher erbaut, übernahm es 1873 Vincenz Richter und eröffnete eine Bier- und Weinstube darin. Mit Richter wurde nicht nur das Gastgewerbe im Haus sesshaft, sondern auch seine Familie. Zahlreiche Umbauten und eine Fast-Enteignung später wird das Restaurant Vincenz Richter heute in der sechsten Generation geführt – mit feinen Speisen und eigenen Weinen. 2023 ist damit ein doppeltes Jubiläumsjahr: 500 Jahre Zunfthaus und 150 Jahre Familientradition. Das wird natürlich gefeiert, Details gibt das Restaurant noch bekannt.

Restaurant Vincenz Richter, An der Frauenkirche 12, 01662 Meißen, restaurant.vincenz-richter.de

**10 JAHRE DRESDNER RESIDENZ ORCHESTER**

Fest der Klassik

Seit April 2013 präsentiert das Dresdner Residenz Orchester jedes Wochenende seinem Publikum Meisterwerke der klassischen Musik im Dresdner Zwinger. Anlässlich seines 10. Geburtstages lädt das Ensemble im Frühjahr und Sommer zu gleich **fünf Konzerten unter dem Titel „10 Jahre Dresdener Residenz Konzerte“**. Präsentiert werden unter anderem Werke von Peter Tschaikowsky und Johannes Brahms. Igor Malinovsky komplettiert das Kammerorchester an der Violine. Wer sich nach dem Konzert auch kulinarisch verwöhnen lassen möchte, bucht das **„Konzert & Dinner“-Arrangement** mit einem 3-Gänge-Menü. Gegessen wird in einem nahe gelegenen Restaurant. VIP-Tickets für die ersten Reihen sind ebenfalls erhältlich.

5. April, 6. Mai, 3. Juni, 7. Juli, 4. August 2023, jeweils 17 Uhr, Wallpavillon im Dresdner Zwinger, 01067 Dresden, concerts-dresden.com

Fotos: Restaurant Vincenz Richter, Monika Lawrenz, Hideto Maezawa, Siegfried Michael Wagner

TANZ-FESTIVAL

Tradition steht Kopf

Ein berühmter thailändischer Tempeltänzer hinterfragt kritisch die eigene Kunst. Ein Dresdner Künstlerduo setzt sich mit seiner düsteren Familiengeschichte und Lausitzer Traditionen auseinander. Und eine Adaption von Puccinis „Madama Butterfly“ verlässt die bekannte Perspektive und thematisiert schrill-bunt den Kolonialismus. Das **Festival „Erbstücke“ im Europäischen Zentrum der Künste Hellerau** interpretiert in diesem Jahr Traditionen und Geschichte mit zeitgenössischem Blick – mit den Mitteln des Tanzes und der Performancekunst. Besagter Tempeltänzer Pichet Klunchun macht am 12. Mai den Auftakt. Satoko Ichiharas Version von „Madama Butterfly“ beschließt das Festival. Die 2023er-Ausgabe verspricht – nicht zuletzt durch die Kombination lokaler und fernöstlicher Stücke –, besonders spannend zu werden.



Ab 12. Mai 2023, Hellerau, Karl-Liebknecht-Straße 56, 01109 Dresden, hellerau.org

DOKUMENTARISCHE INSTALLATION

Wie klingt Heimat?

Um Antworten auf diese spannende wie abstrakte Frage zu finden, hat sich der Dresdner Musiker, Komponist und Produzent Felix Räuber auf eine musikalische Entdeckungsreise durch sein Heimatland Sachsen begeben. Das Museum für Sächsische Volkskunst präsentiert die Bild-, Ton- und Filmmaterialien seiner Spurensuche in einer Ausstellung, in der die Zuschauer sich Schritt für Schritt mit Räuber auf dessen Expedition begeben.

25. März bis 22. Oktober, Museum für Sächsische Volkskunst, Köpckestraße 1, 01097 Dresden, volkskunst.skd.museum

TERMINE 2023

3. BIS 12. MÄRZ

Sächsische Gärtner und Floristen arrangieren 40.000 blühende Pflanzen zu einem farbgewaltigen und betörend duftenden Gesamtkunstwerk. dresdner-fruehling-im-palais.de

31. MÄRZ BIS 5. NOVEMBER

Wie lassen sich städtisches Leben und Verkehr in Einklang bringen? Das ist die zentrale Frage der Ausstellung „Move! Verkehr macht Stadt“. verkehrsmuseum-dresden.de

18. BIS 23. APRIL

Das 35. Filmfest Dresden bringt die besten Kurzfilme der Welt ins Elbflorenz. filmfest-dresden.de

18. MAI BIS 18. JUNI

Weltbekannte Musiker und ein erlesenes Programm: Dafür stehen die Musikfestspiele. musikfestspiele.com

8. BIS 11. JUNI

Beim Literaturfest Meißen, Deutschlands größtem Open-Air-Lesefest, wird die 1.000-jährige Stadt zur Kulisse von Geschichte und Geschichten. meissener-kulturverein.de

9. JUNI BIS 24. SEPTEMBER

Zum 350. Geburtstag der großen venezianischen Pastellmalerin Rosalba Carriera zeigt die Gemäldegalerie Alte Meister eine Sonderausstellung. gemaeldegalerie.skd.museum

1. JULI BIS 3. SEPTEMBER

Die Filmnächte am Elbufer gelten als Europas schönstes Open-Air-Kino. Zu Recht, wie wir finden. filmnaechte-am-elbufer.de

6. BIS 15. OKTOBER

Die Dresdner Clubkultur ist vielfältig und innovativ. Das beweist das DAVE-Festival, das in diesem Jahr zum 10. Mal stattfindet. dave-festival.de

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender: veranstaltungen.dresden.de



KONZERT ZUM GEBURTSTAG

50 Jahre Hope

Daniel Hope ist ein Star am Musikhimmel – und begeistert auf der großen Bühne genauso wie bei seinen berühmten Wohnzimmerkonzerten. Am 17. August wird der **irisch-deutsche Geiger** und **Artistic Director der Dresdner Frauenkirche** 50 Jahre alt. Und das feiert er in der Frauenkirche drei Wochen später mit den „**Birthday Sounds**“. Das Publikum darf sich auf die Neuinterpretation zweier Mozart-Werke freuen. Die Violine spielt Hope natürlich selbst, an der Viola wird Ryszard Groblewski zu hören sein. Im Orchestergraben sitzt das Züricher Kammerorchester. Nach dem Konzert lädt Daniel Hope zur Director's Lounge.

9. September 2023, Frauenkirche Dresden, Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden, frauenkirche-dresden.de

30. KARL-MAY-FESTTAGE

Wild-West-Abenteuer

Big Eddy sorgt in Little Tombstone am Löbnitz River für Ärger – klingt nicht nach einer Story aus Sachsen? Oh doch! Denn Little Tombstone ist eine **Westernstadt in Radebeul**, der Löbnitz River der hiesige Fluss und Big Eddy ein Ganove, der in der Gegend sein Unwesen treibt. Natürlich ist alles nur Show und sorgt für den gewünschten Nervenkitzel, wenn sich Radebeul und der Löbnitzgrund anlässlich der 30. Karl-May-Festtage im Mai wieder in eine **familientaugliche Wild-West-Kulisse** verwandeln. Kinder können auf **Goldsuche** gehen und in den Bäumen klettern, Country-Musik lädt die Erwachsenen zum Tanzen ein. Rund 25.000 Besucher suchten vergangenes Jahr den „Schatz im Löbnitzgrund“, vielleicht wird diese Zahl zum Jubiläum sogar getoppt.



19. bis 21. Mai 2023, Löbnitzgrundstraße, 01445 Radebeul, karl-may-fest.de

Fotos: Tibor Bozi, Karl May-Museum, Wikimedia/Carl Offerding



FAMILIEN-MUSICAL

Rotkäppchen reloaded

Was, wenn der böse Wolf gar nicht böse ist? Und sich Rotkäppchen und Wolf richtig gut verstehen? Das wäre ja unerhört! Aber in „**Grimm! Die wirklich wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf**“ wird genau diese unerwartete Wendung der Märchengeschichte Realität. Das tjg. theater junge generation und die Staatsoperette bringen das moderne Konzept als Familienmusical auf die Bühne. Denn ja, es wird **witzig, wild und sehr musikalisch**. Nebenbei werden große Fragen aufgeworfen: Warum bringt eine Freundschaft zwischen Wolf und Rotkäppchen die Dorfgemeinschaft so in Rage? Festgefahrene Stereotype geraten ins Wanken.

3. Juni bis 2. Juli 2023, Staatsoperette Dresden, Kraftwerk Mitte 1, 01067 Dresden, staatsoperette.de/spielplan/a-z/grimm

Museen
der Stadt
Dresden

Vielfalt zeigen: Der Museumsverbund Dresdens!

Stadtmuseum Dresden
Städtische Galerie Dresden
Technische Sammlungen Dresden
Kunsthaus Dresden
Leonhardi-Museum Dresden
Carl-Maria-von-Weber-Museum
Kraszewski-Museum
Kügelgenhaus – Museum der Dresdner Romantik
Palitzsch-Museum
Schillerhäuschen

museen-dresden.de

STADT, LAND, LUST

Dresden zählt nicht nur zu den **grünsten Großstädten Europas**, sondern ist über Jahrhunderte mit der sie umgebenden

Landschaft verwachsen. Diese historische Verbindung stellt höchste Ansprüche an die Stadtplanung

Text *Mirko Heinemann* — Illustration *Ivonne Schulze*

Wenn Jörn Walter durch Dresden flaniert, freut er sich über die vielen Sichtachsen, die einen Blick auf das Umland ermöglichen. Im Norden die Höhenzüge der Lausitzer Granitplatte, im Süden die Ausläufer des Erzgebirges. Hier und da leuchtet das Grün von Wiesen auf, Weinhänge und Wälder lugen durch die Straßenzüge. Und immer wieder die Elbe mit ihren Auen.

Jörn Walter leitete nach der Wende fast ein Jahrzehnt lang das Stadtplanungsamt Dresden. Heute lebt er in Hamburg, aber als Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste verfolgt er mit Leidenschaft, wie sich die Residenzstadt entwickelt. „Die Beziehung Dresdens zu seiner Landschaft ist eines seiner herausragenden Merkmale“, sagt er. »

138

Naturdenkmäler hat Dresden. Sie verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet.

» Es waren die Maler der Dresdner Romantik, die dieses Bild maßgeblich gezeichnet haben – nicht nur im künstlerischen Sinn, sondern auch das Selbstbild der Stadt. Es sind die Elbauen, die Hänge, kurzum: Es ist die Natur rund um Dresden, die das Flair der Stadt prägt. Man muss nur ein Gemälde der Dresdner Romantiker betrachten, etwa von Carl Gustav Carus, oder die Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber, um zu verstehen, warum Dresden nicht ohne seine Landschaft verstanden werden kann.

Naturnähe als Tradition

„Dresden war im Vergleich zu anderen Städten wie Köln, Berlin oder Leipzig immer eine eher kleine Stadt“, erklärt der Architekturprofessor Thomas Will von der Technischen Universität Dresden. „Man war schnell draußen in der Natur, und die Natur war in Dresden.“ Die enge Beziehung zur Elbaue verdankt die Residenzstadt ihrer mittelständisch geprägten Industrialisierung. Es entstand nur wenig Großindustrie, die, wie in anderen Städten, das Flussufer zubetonierte – zum Glück. „Ich kenne keine andere europäische Großstadt, in der die Auen auf eine derart natürliche Weise die Stadt durchziehen“, schwärmt Thomas Will.

104.000

Bäume stehen in Dresden. Die Stadt zählt zu den grünsten Europas.

Naturnähe hat in Dresden Tradition. Seit Jahrhunderten sind etwa Spaziergänge entlang der Weißeritz in Richtung Tharandt beliebt. In der Innenstadt wiederum machen wechselnde Perspektiven auf die Elbe das Flanieren in der Stadt aufregend. Immer wieder blitzt

Wasser hervor. Das Detail einer Brücke. Oder ein Schiff. Umgekehrt: Wer in der Neustadt auf der anderen Elbseite unterwegs ist, genießt einen traumhaften Blick auf die barocke Stadtkulisse. Im Vordergrund die Elbauen, auf denen gelegentlich Schafe weiden. Der Kontrast zur Stadt erzeugt ein einzigartiges Gesamtbild.

Zum Barock gehört das „Lustwandeln“. Es könnte in Dresden erfunden worden sein. Es gibt so viele Orte, an denen der Begriff angebracht wäre. Im Zwinger, dessen Name das Gegenteil dessen vermuten lässt, was er eigentlich ist: eine prunkvolle Gartenanlage mit Skulpturen, Springbrunnen und Ausblicken in die Weite. Ein „Paradiesgarten“, der auf Wunsch des legendären sächsischen Kurfürsten Augusts des Starken zwischen der inneren und äußeren Befestigungsmauer entstand.

Die Romantik liegt Dresden im Blut. Das wussten Stadtplaner aller Zeiten, und das berücksichtigten sie auch, als es an die Planung des neuen Promenadenrings um die Altstadt ging. Denn mit der Kür Dresdens zur Residenzstadt wurden ab 1485 die Stadtmauern durch eine gewaltige Festungsmauer ersetzt, um die herum ein Wassergraben verlief. Die Stadtfestung besaß sieben Bastionen, die August der Starke nach den Himmelskörpern des Sonnensystems benannte: Sonne, Mond und fünf Planeten. Nach der Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg wurde aus dem Graben eine Verkehrsachse mit mehrspurigen Straßen. Die Straßen werden jetzt teilweise zurückgebaut, zusätzlich soll ein naturnaher Stadtraum entstehen, der zum Lustwandeln entlang der ehemaligen Stadtmauer einlädt.

Der westliche Teil des Promenadenrings ist bereits fertig. Er wurde im Frühjahr 2022 freigegeben. Er enthält Verweise auf die Bastionen, die noch unter der Straßenoberfläche vorhanden sind – ebenso wie die Kasematten. Große, Schatten spendende Bäume laden zum

ES GRÜNT SO GRÜN

Wo ist die schönste Wiese, um Frisbee zu spielen? Durch welches Viertel verläuft die grünste Jogging-Strecke? Wo können in der Stadt Wildtiere beobachtet werden? Mit der für das Smartphone konzipierten Web-App „meinGrün“ wird die Tour durch die städtischen Grünanlagen Dresdens zum Abenteuer. Die App bietet detaillierte Informationen zu den Grünflächen und einen Suchfilter, mit dem die User anhand ihrer Vorlieben ihre Lieblings-Liegewiese, den ansprechendsten Park oder den schönsten Wald finden – und den besten Weg dorthin.

app.meingruen.org



10

Landschaftsschutzgebiete hat Dresden. Gesamtgröße: 12.340 Hektar.

Spazieren und Verweilen ein. Zugleich erschließt der Ring grüne Verbindungsachsen in das Umland der Stadt.

Für Jörn Walter, den Stadtplaner, bilden Naturräume wie der Promenadenring einen Königsweg zur idealen Stadtentwicklung. Im Kontrast dazu müsse das urbane Element in den Vorstädten gestärkt werden: „Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurden die Freiflächen sehr locker bebaut“, sagt Walter. „Sie vertragen durchaus eine weitere Verdichtung, um das Zentrum zu betonen.“ Zugleich komme es darauf an, die entscheidenden Grünachsen frei zu halten, die besondere Kleinode sind: Richtung Westen die Ostra-Allee und das Ostra-Gehege mit dem Blick bis nach Radebeul, Richtung Osten die Lingner-Allee mit dem Großen Garten, einem Garten im englischen Stil mit Teilen aus dem Barock.

Schön und nachhaltig zugleich

Die Symbiose von Stadt und Natur wird auch im Rahmen der globalen Erwärmung immer wichtiger: „Wir haben mit dem unverbauten Elbtal nicht nur einen enormen Naturreichtum mitten in der Stadt, sondern auch gute Voraussetzungen, dem Klimawandel zu begegnen, wenn wir mit der Verdichtung genügend Grün schaffen“, sagt die Dresdner Grünen-Politikerin Eva Jähnigen. „Starkregen kann in den unversiegelten Flächen gut versickern, und mit dem Wasserreichtum aus dem Erzgebirge können wir die Wasserversorgung trotz der zunehmenden Trockenheit im Elbtal sichern.“

Bei der Planung des westlichen Promenadenrings hatte Eva Jähnigen als Bürgermeisterin für Umwelt und Kommunalwirtschaft eine wesentliche Rolle

ICH KENNE KEINE ANDERE
EUROPÄISCHE GROSSSTADT, IN DER DIE
AUEN AUF EINE DERART NATÜRLICHE
WEISE DIE STADT DURCHZIEHEN

– Prof. Thomas Will, TU Dresden

inne. Die Umgestaltung der Verkehrsflächen zu einer attraktiven Flaniermeile ist nicht unwesentlich ihr Verdienst. „Auch um den Folgen des Klimawandels zu begegnen, leistet der Promenadenring einen Teil, weil er einen öffentlichen Grünraum bildet“, erläutert sie. „In der Innenstadt schafft der Promenadenring mit den bereits vorhandenen und neu gepflanzten Bäumen schattige Räume.“

Am liebsten würde Eva Jähnigen den Promenadenring mit einem Gewässer verbunden sehen. In Frage dafür käme der Kaitzbach, der im Vorland des Erzgebirges entspringt, durch Dresden fließt und in der Elbe mündet. Heute verläuft er in Rohren, tief unter der Stadt. Der Bach ist ein Beispiel dafür, wie Wasser in seiner ursprünglichen Form nahezu vollständig aus dem öffentlichen Raum verdrängt wurde. Diese Verdrängung wurde in Dresden künstlerisch aufgearbeitet. „Mnemosyne“, das sind 16 Kunstwerke, die den innerstädtischen, unsichtbaren Verlauf des Kaitzbaches markieren. Auch Mnemosyne, die griechische Göttin der Erinnerung und mythische Quelle des ewigen Wassers, zeugt mit ihren Kindern, den neun sogenannten „Musensteinen“, vom Einfluss der Romantik in Dresden.

Vor Jahren wurde schrittweise damit begonnen, den Kaitzbach wieder naturnah zu gestalten. Im alten Dorfkern von Strehlen eröffnete vor Kurzem eine neue Grünanlage auf 3.000 Quadratmetern mit direktem Zugang zum Wasser. Der Park mit dem renaturierten Kaitzbach bringt frische Luft in die Stadt und kühlt an heißen Tagen. Er verbindet die Stadt auf eine weitere Weise mit der Natur, wie das nur hier möglich ist. In Dresden.

3

Vogelschutzgebiete gibt es mit einer Gesamtgröße von 1.609 Hektar.

„Das Ergebnis ist beeindruckend“

Dresdens Wiederaufbauprojekte stehen beispielhaft für das Zusammenspiel von Altem und Neuem, von Erhalt und Fortschritt. So auch der **Neumarkt**, eine der größten Wiederaufbauleistungen nach dem Zweiten Weltkrieg. 2023 wird die letzte Baulücke geschlossen

Interview Ulrike Schattenmann
Illustrationen Ivonne Schulze, Bente Schipp

Nach 40 Jahren Planungs- und Bau-phase ist es dieses Jahr endlich so weit: Der Neumarkt, das Herz und die Seele der Stadt rund um die Frauenkirche, ist wieder komplett. Wie fühlt sich das an?

Anja Heckmann: Ich denke, ich kann für uns beide sprechen: Wir sind sehr stolz darauf, dass wir an diesem Prozess maßgeblich mitwirken konnten. Der Neumarkt ist ein Ort, den nicht nur Touristinnen und Touristen, sondern auch Menschen aus Dresden gerne besuchen. Nicht nur um die Frauenkirche zu bewundern, sondern weil er Aufenthaltsqualität hat und vor allem interessant ist.

Nilsson Samuelsson: Ziel war, den historischen Stadtgrundriss mit seiner kleinteiligen Bebauung und einer städtebaulichen Struktur wiederherzustellen, die teilweise bis ins Mittelalter zurückgeht. Und das ist jetzt passiert. Wenn ich heute über den Neumarkt schlendere, bin ich wirklich beeindruckt.

Es gab die Befürchtung, dass um den Neumarkt ein barockes Disneyland entsteht.

Samuelsson: Wir wollten nicht alles nachbauen und so tun, als ob es alt wäre. Jetzt gibt es ein interessantes Nebeneinander von rekonstruierten Häusern und zeitgenössischen Gebäuden, die miteinander in einen Dialog treten.

Um wie viele Gebäude handelt es sich?

Heckmann: Um 105 Gebäude in acht Quartieren. Davon wurden 60 nach historischem Vorbild wiederaufgebaut, als Leitfassaden oder sogar Leitbauten, also gemäß den originalen Grundrissen. 45 Gebäude sind neu konzipiert.

Der Wiederaufbau des Neumarkts wird weit über die Stadtgrenzen hinaus als vorbildhaft gelobt. Was waren die größten Herausforderungen?

Heckmann: Unsere Aufgabe war es, das Leitbild umzusetzen, das der Dresdner Stadtrat 1996 beschlossen hat, also ein gestalterisches Konzept, an dem sich alle, die am Neumarkt planen und

bauen, orientieren sollten. Dort, wo es möglich war, haben wir entsprechende Vorgaben gemacht. Andererseits mussten wir auch viel Überzeugungsarbeit leisten und das Bau- und Planungsrecht gut ausschöpfen.

Samuelsson: Vielleicht, alle Akteure zusammenzubringen. Das waren nicht nur die Stadtverwaltung, die Bauherren und Investoren, sondern auch die Stadtgesellschaft, die eifrig diskutiert hat. Alle wollten mitreden. Es gab sehr viele und sehr intensive Debatten.

Zum Beispiel über die Entwürfe des Architekten Wettbewerbs „Atelier Neumarkt“ aus dem Jahr 2000.

Samuelsson: Diesen Ideenwettbewerb hat unser Amt ausgelobt, um beispielhaft zu zeigen, wie zeitgenössische Architektur neben historischen Fassaden aussehen kann. Die Entwürfe haben wir öffentlich präsentiert, sie zeigten ein breites Spektrum, einige wilde Ideen waren auch dabei. Das war für den Planungs- und Entwicklungsprozess aber sehr bereichernd.

Welche Rolle spielte die Gestaltungskommission, die die Stadt Dresden eingesetzt hat?

Samuelsson: Das war ein unglaublich wichtiges Instrument. Ohne dieses unabhängige Fachgremium aus Architekten, Planern und Denkmalpflegern gäbe es nicht diese baukulturelle Qualität am Neumarkt. Die Kommission hat alle Entwürfe gesichtet, Investoren und Bauherren beraten, Einzelfragen diskutiert und Kompromisse gefunden. Etwa, wie sich eine Tiefgarage unter dem Neumarkt mit



4

Naturschutzgebiete hat Dresden vorzuweisen. Gesamtgröße: 265 Hektar.

dem historischen Grundriss vereinbaren lässt oder dass der Innenhof doch etwas breiter sein kann, weil sonst zu wenig Licht einfällt.

Sie haben auch die Dresdnerinnen und Dresdner eingebunden und die Pläne deren Wünschen angepasst.

Heckmann: Richtig. Die Stadt hat 2010 die Dresdner Debatte ins Leben

gerufen, einen öffentlichen Dialog, um die Meinung der Bürgerinnen und Bürger einzuholen. Heraus kam, dass der Neumarkt für die Dresdnerinnen und Dresdner als Ort der Identifikation wichtig ist, sie sich aber gerne dort aufhalten würden, ohne zu konsumieren – und zwar am liebsten auf beschatteten Plätzen. Wir haben dann die Fläche, auf der eigentlich das neue Gewandhaus entstehen sollte, nicht zur Bebauung entwickelt, sondern dort kostenfreie Sitzflächen geschaffen und Bäume gepflanzt.

DRESDNER AUSSICHTEN

Wer einen Überblick über Stadt und Land erlangen möchte, kann die städtischen Aussichtstürme erklimmen. Eine Übersicht:

Frauenkirche

Spektakulär ist die Aussicht oberhalb der Kuppel der wiederaufgebauten Frauenkirche am Neumarkt aus 67 Metern Höhe.

Neumarkt, Eingang G, 01067 Dresden
Öffnungszeiten: März bis Oktober Mo–Sa 10–18 Uhr, So 13–18 Uhr; November bis Februar Mo–Sa 10–16 Uhr, So 12.30–16 Uhr

Hausmannsturm

Vom Hauptturm der Schlossanlage hat man einen Rundblick auf die pulsierende Stadt aus 100 Metern Höhe.

Residenzschloss, Eingang Sophienstraße, 01067 Dresden
Öffnungszeiten: April bis Oktober 10–18 Uhr (Dienstag geschlossen)

Turm der Dreikönigskirche

Der Blick fällt aus 87,5 Metern auf die Innere Neustadt. Der Aufstieg führt auch an den drei Glocken vorbei.

An der Dreikönigskirche 12, Eingang D, 01097 Dresden
Öffnungszeiten: Mi–So 12–16 Uhr

Ernemannsturm

Im Stadtteil Striesen gelegen, fällt der Blick aus 48 Metern Höhe auf die Ziegeldächer des Viertels und die Schlösser des Elbtals.

Junghansstraße 1–3, 01277 Dresden
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa & So 10–18 Uhr, Fr ab 12 Uhr freier Eintritt

➤ Noch mehr Dresdner Aussichten: dresden-magazin.com

ANJA HECKMANN

ist Abteilungsleiterin im Amt für Stadtplanung und Mobilität.



NILSSON SAMUELSSON

ist Stadtplaner. Beide sind zuständig für die Innenstadt Dresdens.

➤ Das gesamte Interview finden Sie online unter dresden-magazin.com

NEUES LEBEN FÜR EIN ALTES

Die **Fresken am Altan** erstrahlen schon bald in alter Pracht. Die Riesengemälde der Renaissance sind das noch fehlende Prunkstück des Residenzschlosses

Text Kirsten Niemann

Der Große Schlosshof mit der viergeschossigen Loggia, dem Altan. Seit 2015 werden die Fresken restauriert.



Wie belebt man den Geist eines fürstlichen Freskos, von dem niemand genau weiß, wie es einmal ausgesehen hat? Diese spannende Frage stand für den Restaurator und Bauforscher Matthias Zahn am Anfang seiner Arbeit für die Restaurierung der farbenfrohen Gemälde am Altan des Residenzschlosses. Und es sollte viel Zeit und große Mühen kosten, darauf eine Antwort zu finden.

Aber der Reihe nach: Denn die Geschichte der Fresken beginnt im 16. Jahrhundert. Kurfürst Moritz I. von Sachsen hatte, wie so viele Herrscher und Adlige seiner Zeit, ein Faible für die italienische Renaissance. Und nachdem er das Land 1549 bereiste, holte er fähige Künstler und Baumeister an die Elbe. Sie sollten das Dresdner Schloss nach italienischem Vorbild in die modernste Residenz nördlich der Alpen verwandeln und durch ihre Arbeiten die Macht des Kurfürsten erstrahlen lassen. Zum Highlight des imposanten Renaissancebaus wurde der Altan im Großen Schlosshof – eine viergeschossige Loggia mit 19 Meter langen und bis zu 5,70 Meter hohen Riesengemälden, die Moritz I. von den Brüdern Benedikt und Gabriel Tola aus Brescia gestalten ließ. Jahrhundertlang galten sie als sächsisches Weltwunder.

Die Wiederbelebung

Doch vom Original war schon seit langer Zeit nichts mehr zu sehen: Einen Großteil der Bilder zerstörte der große Schlossbrand von 1701, ein weiterer wurde Ende des 19. Jahrhunderts einfach übermalt. Das Wenige, das übrig blieb, haben 1945 die Bomben vernichtet.

Unwiderbringlich verloren waren die Fresken, die sich über eine Fläche von 250 Quadratmetern zogen, damit aber nicht: Bereits in



Eine knifflige Angelegenheit: Die Farbe wird „al fresco“ – also auf frischen Putz – aufgetragen. Diese alte Technologie der Fresko-Malerei musste erst wieder erlernt werden.

den 1970er-Jahren gab es erste Pläne, die Gemälde neu zu erschaffen. 2015 erhielt Matthias Zahn, der schon seit 1988 in die Planungen zum Wiederaufbau des Dresdner Schlosses involviert war, schließlich den Auftrag für die Restaurierung des Altans.

Über mehrere Jahre wertete der Restaurator alte Modelle des Schlosses aus, studierte historische Stiche und Ölgemälde aus dem 17. Jahrhundert. Glücklicherweise fanden sich im Kupferstichkabinett einige Skizzen der Gebrüder Tola für den Altan. Aufschluss über die Motive gab auch ein Foto des Dresdner Fotografen Hermann Krone aus dem Jahr 1865. Aber in welchem Stil hatten die Künstler gemalt? „Weil die Tola-Brüder sonst keine Malerei hin-

terlassen haben, mussten wir uns andere Vorbilder suchen“, berichtet Matthias Zahn.

Mit seinem siebenköpfigen Team besuchte er Villen, Kirchen und Paläste, um die Fresken des 16. Jahrhunderts zu studieren. Sie reisten nach Brescia und stießen dort auf die Werkstatt von Girolamo Romanino, einem Maler der italienischen Hochrenaissance. Sie forschten nach Zeitgenossen der Tola-Brüder »



WELT- WUNDER



Wissenschaftler begutachteten die Skizzen im kleineren Format, bevor sie auf die Wand im Hof übertragen wurden.

» und entdeckten Lattanzio Gambara. In dessen Wandbildern aus Parma suchten sie nach Hinweisen, wie die Fresken in Dresden ausgesehen haben mochten. Allerdings spielten für die Restaurierung nicht nur Motive und Stilfragen eine Rolle, sondern auch die alte Technologie. „Wir mussten die Freskomalerei des 16. Jahrhunderts wieder neu erfinden“, sagt Matthias Zahn.

Wie die alten Meister

Unterstützung bekamen die Restauratoren von Kunsthistorikern aus Köln und Italien und Experten des Dresdner Landesamts für Denkmalpflege. Jährlich besprach man die Forschungsergebnisse. Etwa, dass die Meister Erdfarben wie Ocker, Grün und Rottöne verwendeten. Dass sie blaues Glaspulver nutzten, Holzkohle für die Farbe Schwarz, Kalk für Weiß. Dass sie die Farbpigmente mit Wasser mischten wie beim Aquarell.

Doch damit nicht genug: Die Pigmente wurden als sogenannte „Frischmalerei“ auf eine feuchte, dünne Kalkputzschicht aufgetragen. Besonders knifflig: Der Untergrund durfte während des gesamten Prozes-

ses nicht trocknen. Schon am Folgetag waren Korrekturen nicht mehr möglich, ohne den Putz erneut abzuschlagen. „Wir waren gezwungen, genau so zu arbeiten wie die Künstler im 16. Jahrhundert“, sagt Matthias Zahn. Dafür musste die richtige Putzmischung neu entwickelt werden. Geübt wurde an einem Modell im Maßstab 1:10. Erst wenn das Ergebnis stimmte, setzten die Restauratoren die Motive in Originalgröße auf Pappe und dann direkt auf die Fassade. Jeden Tag entstanden nur kleine Flächen. Im Hochsommer hängten sie nasse Tücher über die Bilder, um den Putz feucht zu halten.

Ein enormer Aufwand über Jahre, der nie in Frage stand. Die Restaurationsarbeiten am Schloss und am Grünen Gewölbe hatten die Qualität schon vorgegeben. „Wir wollen keine Kulissenarchitektur. Wir arbeiten in Dresden mit historischer Substanz“, betont Projektleiter Holger Krause. Der Bauingenieur schwärmt vom Charisma der Anlage und dem Wow-Moment für die Besucher. „Wir geben einen Eindruck davon, wie man sich die Renaissance vorstellen muss.“



Bevor der erste Pinselstrich auf die Fassade erfolgte, wurde an einem 1:10-Modell geübt.

DAS ZEIGEN DIE FRESKEN AM ALTAN

Während die Sgraffito-Darstellungen im Großen Schlosshof Szenen aus der römischen Antike zeigen, widmen sich die Fresken am Altan biblischen Themen. Das erste Obergeschoss thematisiert die Bekehrung des Paulus aus dem Neuen Testament. Das zweite Obergeschoss zeigt Josef und Maria mit dem Jesuskind sowie die Heiligen Drei Könige. Im dritten Obergeschoss ist eine Szene aus dem Alten Testament zu sehen: Die Königin von Saba macht König Salomon ihre Aufwartung.



Die Fresken werden im Sommer fertiggestellt. Infos:

www.skd.museum/besuch/residenzschloss/

WELTKLASSE AUS LEIDENSCHAFT



Informationen & Karten
T 0351 49 11 705
semperoper.de



Semperoper
Dresden

SO KLINGT DRESDEN

Interviews Isabelle Rondinone & Nils Bröer

Die Musikszene in Dresden ist groß und facettenreich. Ob Rap, Rock oder Pop: Jedes Genre ist an der Elbe zu Hause, wie **La Rey**, **Woods of Birnam** und **Wucan** beweisen



„IN DRESDEN
KOMMEN VIELE
STRÖMUNGEN
ZUSAMMEN.
EIN GUTES
PFLASTER FÜR
MUSIKER“

LA REY

1 Wenn du deinen Stil in einem Satz beschreiben müsstest, wie lautet er? — Gute Frage. Ich entscheide nach Gefühl. Wenn mich etwas emotional oder musikalisch anspricht, versuche ich, daraus Musik zu machen. Das kann ruhig und melancholisch klingen oder aber elektronisch. **2** Was ist dir wichtig, wenn du Musik machst? — Ich wäre glücklich, wenn ich mit

meiner Musik zu einem bewussteren und aufmerksameren Miteinander beitragen könnte. **3** Dresden ist ein gutes Pflaster für Musik, weil ... — ... Dresden eine kreative Szene hat, die gerade aus einem längeren Schlaf erwacht. **4** Welche Gegend in Dresden hat dich am stärksten geprägt? — Ich bin in Laubegast aufgewachsen. Am Ende waren es aber die Leute, die ich kennengelernt habe, und die Szene, die mich immer stärker für Hip-Hop eingenommen hat. **5** Kann man Dresden in deiner Musik hören? — Sicher. Was ich hier erlebe, fließt in meinen Sound ein. **6** Wo in Dresden trittst du am liebsten auf? — Am schönsten war es bisher im Tante Ju, aber auch Groovestation, Geh8 und Scheune sind toll. **7** Was erhoffst du dir vom Jahr 2023? — Ich werde endlich meine EP veröffentlichen, weitere Tonträger sind geplant und ich will neue Songs schreiben. Ich erhoffe mir so – in Kombination mit Liveauftritten –, noch mehr Menschen bewegen und empowern zu können mit meiner Musik.



WOODS OF BIRNAM

1 Wenn ihr den Stil eurer Band in einem Satz beschreiben müsstest, wie lautet er? — Wir machen atmosphärischen Indiepop, zuweilen mit theatralischen Elementen, eher Brit- als Deutschpop. **2** Was ist euch wichtig, wenn ihr Musik macht? — Unsere Musik entsteht häufig im Kontext von Theaterproduktionen. Sie funktioniert aber auch ganz ohne diesen Bezug. **3** Dresden ist ein gutes Pflaster für Musik, weil ... — ... hier viele verschiedene Strömungen zusammenkommen. Neben der Klassik gibt es eine fantastische Jazz-, Rock- und Pop-Szene. **4** Welche Gegend in Dresden hat euch am stärksten geprägt? — Eigentlich gerade der Gegensatz zwischen der Altstadt, die das kulturelle Erbe von Dresden präsentiert, und der

bunten Neustadt auf der anderen Seite der Elbe. **5** Kann man Dresden in eurer Musik hören? — Außer Christian Friedel sind wir alle in Dresden geboren, aber ob man das raushören kann? **6** Wo in Dresden tretet ihr am liebsten auf? — Im Staatsschauspiel, weil wir hier die meisten Projekte verwirklichen. Sehr gut gefällt uns auch der Konzertplatz Weißer Hirsch. Hier findet jedes Jahr unser eigenes Festival „Come to the Woods“ statt. **7** Was erhofft ihr euch für 2023? — Neben Macbeth im Staatsschauspiel, freuen wir uns auf unsere Tour zum neuen Album DORIAN.

KONZERTE BANDS

La Rey
[instagram.com/la.rey](https://www.instagram.com/la.rey)

Woods of Birnam
1. Juli 2023,
Come to the Woods
Festival 2023,
Konzertplatz Weißer Hirsch
[woodsofbirnam.de](https://www.woodsofbirnam.de)

Wucan
[wucan-music.de](https://www.wucan-music.de)

Fotos: Paci, Lutz Michen/Kumpels & Friends, Joe Dilworth



Alle Interviews in voller Länge auf
[dresden-magazin.com](https://www.dresden-magazin.com)

WUCAN

1 Wenn ihr den Stil eurer Band in einem Satz beschreiben müsstest, wie lautet er? — Unsere Musik ist in den 1970ern, frühen 80ern verortet. Wir sträuben uns aber gegen das Label Retro-Rock, weil wir immer versuchen, die Einflüsse aus jener Zeit eigenständig aufzuarbeiten. **2** Was ist euch wichtig, wenn ihr Musik macht? — Jeder von uns soll zufrieden sein. Außerdem achten wir darauf, jedem unserer Songs einen gewissen Twist zu geben, der ihn interessant und hörensenswert macht. **3** Dresden ist ein gutes Pflaster für Musik, weil ... — ... wir eine offene und facettenreiche Musikszene haben. **4** Welche Gegend in Dresden hat euch am stärksten geprägt? — Das Herz unseres Wirkens ist aktuell der Ostpol. Hier haben wir viele Alben aufgenommen und hatten unsere Proberaumssessions. **5** Kann man Dresden in eurer Musik hören? — Gute Frage. Zumindest die Bands, mit denen wir einen Proberaum teilen, verfolgen eine ähnliche Soundphilosophie. **6** Wo in

Dresden tretet ihr am liebsten auf? — Unser Stammladen ist die Chemo, also die Chemiefabrik. Letztes Jahr gab es dort zum ersten Mal auch ein Festival, das „Over the Edge“-Fest. **7** Was erhofft ihr euch vom Jahr 2023? — Wir wünschen uns viele, viele Festivals. Gerade ist unser Livealbum erschienen. Dazu wird es eine Tour geben. Und wir werden natürlich die Songs von unserem Album aus dem vergangenen Jahr spielen.



WIE GLANZ VON ALTEM GOLD

Die **Sächsische Staatskapelle** wird 475 Jahre alt – und zählt nach wie vor zu den führenden Klangkörpern der Welt. Die Feierlichkeiten zum Jubiläum im September werden fulminant

Text *Ronald Klein*

Orchester haben keinen Klang, den macht der Dirigent.“ So behauptete es der für seine scharfzüngigen Aphorismen bekannte Ausnahmedirigent Herbert von Karajan einst. Doch er konnte auch anders: Um die Sächsische Staatskapelle Dresden zu charakterisieren, fand der Klangvisionär diese schmeichelnden Worte: „Wie Glanz von altem Gold.“

Damit reiht sich von Karajan aber nur in eine lange Liste prominenter Bewunderer ein: Bereits im 18. Jahrhundert hob der Genfer Schriftsteller und Philosoph Jean-Jacques Rousseau die „ausgewogenste Besetzung“ und „die vollendete Ensembleleistung“ hervor. Ludwig van Beethoven adelte das Orchester 1823 gar als das beste in Europa. Und noch heute – mehr als viereinhalb Jahrhunderte nachdem der Komponist und Kantor Johann

Walter das Orchester im Auftrag des Kurfürsten Moritz von Sachsen gründete – wählen international renommierte Musikkritiker die Sächsische Staatskapelle regelmäßig in die Top Ten der weltbesten Ensembles.

Wem also die Ehre zuteil wird, in diesem Orchester musizieren zu dürfen, kann sich nicht nur damit rühmen, in einem der führenden Klangkörper zu spielen – sondern auch in einem der ältesten. „Es ist schon bemerkenswert, dass ein Orchester eine solch nahtlose Geschichte, ohne nennenswerte Unterbrechungen, nachweisen kann und dabei ein so hohes, weltweites Ansehen genießt“, fasst der Orchesterdirektor Adrian Jones die Faszination zusammen, die von diesem Ensemble ausgeht.

Vielfältiges Begleitprogramm

Im September wird die Sächsische Staatskapelle Dresden ihrer langen Geschichte einen weiteren Höhepunkt hinzufügen. Denn die Feierlichkeiten anlässlich des 475. Jubiläums werden die gesamte Spielzeit bis zum Sommer 2024 andauern. „Ein Highlight wird dabei zweifellos das Sonderkonzert zum 475. Gründungstag der Kapelle am 22. September sein“, betont Jones.

Neben Konzerten beleuchtet ein hochkarätiges Begleitprogramm die Entwicklung des Orchesters. „Wir arbeiten an einer Festschrift, die beim Kamprad-Verlag erscheint und die letzten einhundert Jahre in der Kapellgeschichte beleuchten wird“, nennt Jones ein Beispiel. >>

Adrian Jones ist seit Anfang 2020 Orchesterdirektor der Staatskapelle Dresden.





» Geplant sind darüber hinaus auch mehrere Ausstellungen mit verschiedenen Themenschwerpunkten, die mithilfe von Partnern wie etwa den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden oder der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek realisiert werden sollen.

„Man darf auch nicht vergessen, dass es sich um Christian Thielemanns letzte Konzertsaison als Chefdirigent handelt. Er prägte das Orchester viele Jahre lang, das wollen wir natürlich würdigen“, so Jones. Der Berliner Dirigent übernahm 2012 die Leitung der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

Jahrhundertelange Blütezeit

Derartige Tourneen gehörten von Anfang an zum Alltag der einstigen Hofkapelle, die die jeweiligen Kurfürsten zu Reichstagen und Staatsbesuchen mitnahmen. Unter dem Hofkapellmeister Heinrich Schütz (1585–1672) erreichte das Orchester trotz des Dreißigjährigen Krieges seine erste Blütezeit. Für Aufsehen sorgte das Ensemble 1719 bei einem Großereignis: Bei den Hochzeitsfeierlichkeiten des zum Katholizismus konvertierten Königs August III. wurde vom Orchester ein Facettenreichtum präsentiert, der Maßstäbe setzte: von Kirchenmusik über Opern, Ballett bis hin zur Kammermusik.

Dies zog die Aufmerksamkeit renommierter Komponisten auf sich. In den 1720er-Jahren äußerte Antonio Vivaldi seine Wertschätzung für das Orchester, indem er ihm das Concerto g-Moll RV 577 – Per l'Orchestra di Dresda – widmete. Im Gegensatz zu Vivaldi besuchte Richard Strauss die Elbmetropole sogar persönlich: Bereits sein erster Aufenthalt 1883 führte zu einer engen Verbindung zum Ensemble, das in der Folgezeit neun Strauss-Opern uraufführte, darunter „Elektra“ (1909) und „Der Rosenkavalier“ (1911). Der Komponist stand darüber hinaus in Dresden häufig am Pult und widmete 1915 dem

**„AUS DER FÜLLE DER HERRLICHEN
ERINNERUNGEN RUFEN DIE KLÄNGE
DIESES MEISTERORCHESTERS
STETS VON NEUEM GEFÜHLE
INNIGSTER DANKBARKEIT UND
BEWUNDERUNG WACH“**

— Richard Strauss, 1948

Orchester das Stück „Eine Alpensinfonie“, dessen Uraufführung er natürlich selbst dirigierte. „Aus der Fülle der herrlichen Erinnerungen meiner künstlerischen Laufbahn rufen die Klänge dieses Meisterorchesters stets von Neuem Gefühle innigster Dankbarkeit und Bewunderung wach“, notierte Strauss 1948.

Blick in die Zukunft

Abgesehen von der musikalischen Finesse und der Klangcharakteristik liegt das Geheimnis der Sächsischen Staatskapelle Dresden für Orchesterdirektor Adrian Jones aber auch noch in einer anderen Facette begründet: „Beindruckend finde ich die künstlerische Eigenständigkeit, eine musikalische Erhabenheit und Tradition, welche die Dirigenten abrufen können. Für mich zeichnet sich Qualität nicht nur auf der Festkonzertbühne aus, sondern bei-

Die Sächsische Staatskapelle musiziert seit 2012 unter der Leitung von Chefdirigent Christian Thielemann. Die Jubiläumssaison wird zugleich seine letzte sein.

spielsweise auch bei der Dienstagabendvorstellung einer viel gespielten Repertoire-Oper. Da realisiert man nicht nur die enorme Flexibilität und Wendigkeit der Musikerinnen und Musiker, sondern auch eine unbändige Spielfreude und Klangverliebtheit – und keinerlei Anflug von Routine! Wenn man einmal darauf achtet, merkt man, welche Glanzpunkte die Kapelle einer Oper zu verleihen vermag.“

Diese von Jones hervorgehobene Tradition geht mit der Verpflichtung einher, in der Jubiläumsspielzeit nicht nur zurückzuschauen: „Durch die Zusammenarbeit mit ausgewählten Musikvermittlungs- und Nachwuchsprojekten richten wir den Blick auch ganz klar auf die Zukunft und die Weiterentwicklung des Orchesters.“

**JUBILÄUMSKONZERT ZUM
475. GRÜNDUNGSTAG**

22. September
Alle Konzerttermine
und Tickets unter
staatskapelle-dresden.de



DRESDNER
MUSIKFESTSPIELE

SCHWARZ WEISS

18. Mai — 18. Juni 2023

ERLEBEN SIE 65 KONZERTE IN ÜBER 20 SPIELSTÄTTEN DRESDENS MIT:

Symphonieorchester des BR | Philharmonisches Staatsorchester Hamburg | Münchner Philharmoniker | Chamber Orchestra of Europe | Filarmonica Arturo Toscanini | Sächsische Staatskapelle Dresden | Dresdner Philharmonie | Dresdner Festspielorchester | Richard Wagner: »Das Rheingold« Zyklus »Der Ring des Nibelungen« I (konzertant) | Anne-Sophie Mutter | David Garrett | Hélène Grimaud | Emanuel Ax | Midori | Jan Vogler | Wynton Marsalis | María Dueñas | Till Brönner | Martin Grubinger | Joyce DiDonato | Anna Prohaska & Lars Eidinger | Klaus Maria Brandauer | u. v. a. m.



+49 (0)351–656 06 700

www.musikfestspiele.com

Die Dresdner Musikfestspiele sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden. Sie werden gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



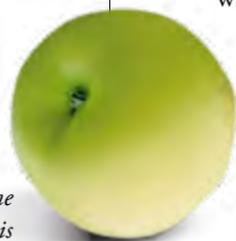
Des Apfels Gen

Der Deutschen liebstes Obst soll nachhaltiger, schmackhafter und widerstandsfähig werden. Am **Julius Kühn-Institut**, dem Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, arbeitet Dr. Andreas Peil in Pillnitz an der Zukunft des Apfels

Text Nils Bröer — Fotos Moritz Tripp



Auch die Apfelverkostung gehört zu den Aufgaben von Dr. Andreas Peil.



„Pia 41“: das grüne Geschmackserlebnis

Mit einem routinierten Schnitt bricht Dr. Andreas Peil die Schale von „Pia 41“ auf, kostet den Apfelschnitt und nickt zufrieden. Der drahtige Nordrhein-Westfale steht umringt von Apfelbaumkulturen auf einem Versuchsfeld des Julius Kühn-Instituts (JKI) in unmittelbarer Nachbarschaft vom Schloss Pillnitz. Der Apfel, den er da gerade probiert hat, hat ihn sein halbes Forscherleben lang begleitet. Besonders „Pia 41“. Denn das ist nicht irgendein Apfel. Es ist die Frucht jahrzehntelanger Arbeit.

2003 hat Peil die Kreuzung gemacht, seit Ende 2022 hat „Pia 41“ Sortenschutz. Was die neue Sorte so besonders macht, sind nicht nur ihre grüne Farbe, das knackige Fruchtfleisch und das süße, intensive Aroma. „Pia 41“ ist auch besonders lagerfähig und – am wichtigsten – sehr widerstandsfähig gegen Apfelschorf. Die Pilzkrankheit ist, neben Mehltau und Feuerbrand, ein Schreckgespenst für Obstbauern, ihre Be-

kämpfung unter widrigen Umständen sogar unmöglich. Was die Bakteriose Feuerbrand angeht, sind die Dresdner selbst leidgeprüft: 2003, ein Jahr nach dem Jahrhunderthochwasser, wurden die Kernobstbestände des Instituts befallen. Am Ende musste sogar das ganze Birnensortiment vernichtet werden.

Gut Apfel will Weile haben

„Nachhaltigkeit in der Obstzucht bedeutet vor allem Widerstandsfähigkeit“, sagt Peil. Um die zu steigern, pflanzen die Forscher aus Pillnitz in guten Jahren bis zu 3.000 Bäume auf den Versuchsfeldern. Das Verfahren, das sie anwenden, heißt Kombinationszüchtung. Dabei werden die besten Eigenschaften der Muttersorte mit den besten Eigenschaften der Vatersorte vereint. „Dafür gehen wir, wenn die Äpfel anfangen zu blühen, ins Versuchsfeld und tüten die Äste mit

„PiRo 1“ ist die erste rotfleischige Apfelsorte aus Pillnitz. Der Apfel eignet sich hervorragend für köstlichen Apfelsaft.

den noch geschlossenen Blüten ein, um eine Befruchtung durch Bienen zu verhindern.“ Die erledigt Peil mit einem Pinsel, mit welchem er die Pollen der Vatersorte aufbringt. Danach wird alles wieder eingetütet und gewartet. Anschließend werden die Äpfel geerntet und die Kerne für drei Monate in feuchtem Sand in den Kühlschrank verfrachtet. Nach der Aussaat im Januar werden die Pflänzchen Schorfsporen ausgesetzt. Die Kulturen, die dem Befall widerstehen, kommen in die nächste Runde, genauer ins Gewächshaus, wo sie innerhalb eines Jahres auf bis zu 2,50 Meter hoch gezogen werden. Nach einem Jahr wird die Spitze abgeschnitten, auf eine Unterlage gepfropft und in der Baumschule gepflanzt. Nach zwei Jahren geht es für die Kultur ins Versuchsfeld und wiederum nach ein bis zwei Jahren ist mit den ersten gezüchteten Früchten zu rechnen.

Mit der reinen Apfelfernaussaat ist es natürlich nicht getan. Die Forscher setzen moderne DNA-Analysen ein, um Resistenzgene gegen Pilzbefall nicht nur zu identifizieren, sondern auch um Marker zu entwickeln, damit man sie überhaupt finden kann. „Ziel ist es, mehrere Resistenzgene in eine Sorte einzubringen, um Krankheitsdurchbrüche unwahrscheinlicher zu machen“, erklärt



Mehr Informationen:

julius-kuehn.de

„OBSTZUCHT IST LANGWIERIG. ICH HABE MIT MATERIAL MEINER VORGÄNGERIN ANGEFANGEN UND WERDE ZU MEINER PENSIONIERUNG MEIN MATERIAL AN DIE NÄCHSTE GENERATION ÜBERGEBEN“

– Dr. Andreas Peil



Peil. „Die Kernobstzucht folgt einer akribischen Systematik – in der Hoffnung, dass am Ende eine multiresistente Sorte mit hervorragenden Geschmacks- und Qualitätseigenschaften herauskommt.“ Um Kernobst widerstandsfähig gegen den Klimawandel zu machen, versuchen Peil und sein Team gerade herauszufinden, inwieweit sich der Blühzeitpunkt verschieben lässt. Denn Blüten von Obstbäumen, die zu früh blühen, können dem Spätfrost zum Opfer fallen. „Der Prozess ist langwierig und wir sind immer noch dabei, neue Merkmale im Genom des Apfels zu identifizieren, das macht die Kernobstzucht auch so spannend“, findet Peil.

Apfeltag 2023 in Pillnitz

Die Ergebnisse ihrer Arbeit zeigen die Forscherinnen und Forscher am 7. Oktober 2023. Bei der Sortenschau können Gäste traditionelle Sorten probieren und natürlich die Äpfel und Birnen, die das JKI entwickelt hat. Darunter auch die erfolgreichste Sorte der Sachsen: „Pinova“. Hobbygärtner können zum Thema Pflanzenschutz um Rat fragen, Pomologen bestimmen die Sorten aus dem eigenen Garten und Dr. Andreas Peil führt über die Versuchsfelder. Und wer es im Oktober nicht nach Pillnitz schafft, aber „Pia 41“ mal probieren möchte, wird im Hoffladen von Bioobst Görnitz in Coswig fündig.



Das Julius Kühn-Institut liegt direkt neben dem berühmten Schloss Pillnitz.

Die **Gentechnik** hat enorme Fortschritte gemacht. Eine Ausstellung diskutiert Chancen und Risiken

Interview Julia Frese

Was wird möglich sein?

Foto: Adobe Stock/Ktsdesign

Frau Dr. Krason, die Ausstellung „Genwelten“ im Hygiene-Museum liegt 25 Jahre zurück. Jetzt folgt „Von Genen und Menschen“. Sie sind Kuratorin und Projektleiterin dieser Ausstellung. Was hat sich seit 1998 verändert? — Vor 25 Jahren befanden wir uns an einem Wendepunkt in der Genforschung: Das Humangenomprojekt stand kurz vor seinem Abschluss. Es sollte zum ersten Mal das menschliche Erbgut komplett entschlüsseln. Die Hoffnungen waren gerade in Bezug auf die medizinischen Möglichkeiten groß. Es stellte sich aber heraus, dass der Mensch nur etwa so viele Gene hat wie eine Fruchtfliege. Seither hat sich in der Genetik viel getan. Auch heute sind die Erwartungen hoch.

Wo stehen wir aktuell? — Seit einigen Jahren können wir menschliches Erbgut schnell und günstig entschlüsseln – die Basis für viele Fortschritte in der Grundlagenforschung, aber auch für die Entwicklung von Therapien und Impfstoffen, wie jenen mRNA-Impfstoffen, die uns in der Pandemie geholfen haben. Zudem gibt es heute relativ einfache Methoden, Gensequenzen zu verändern, auch in der menschlichen Keimbahn, also in den Zellen, in denen Erbanlagen bei der Fortpflanzung von Generation zu Generation weitergegeben werden. Sollten diese Verfahren irgendwann ganz ausgereift sein, wäre es möglich, bestimmte Erbkrankheiten zu verhindern.

Hat der Fortschritt auch Schattenseiten? — Je weiter die Forschung voranschreitet, desto wahrscheinlicher wird es, dass solche Verfahren zur Anwendung kommen, eventuell auch über das Heilen von Krankheiten hinaus – hin zu mehr Selbstoptimierung. Aber was ist mit all denen, die sich nicht optimieren wollen oder können? Als Gesellschaft sollten wir vorab Antworten auf die Frage finden, ob und wie wir solche Methoden einsetzen möchten.

Was genau zeigt die Ausstellung? — Sie zeigt, wie wissenschaftliche Erkenntnisse in die Gesellschaft kommen und welche Debatten sie anstoßen. Eine der vier Abteilungen widmet sich dem Thema Herkunft. Gerade hier wird deutlich, wie politisch Genforschung sein kann. So haben Untersuchungen vor einigen Jahren ergeben, dass der erste Brite dunkelhäutig war. In den sozialen Medien gab es einen Riesenaufruf, viele Angehörige der politischen Rechten haben das angezweifelt. Andere sahen es als zusätzliche Legitimation einer vielfältigen Einwanderungsgesellschaft. Schon dieses kleine Beispiel zeigt, wie sehr die Genforschung beeinflusst, wie Menschen sich selbst und einander wahrnehmen.

Hier finden Sie das Interview in voller Länge:

[dresden-magazin.com](https://www.dresden-magazin.com)



JETZT
TICKET
BUCHEN!

UNVERGESSLICHE MOMENTE

IN DER ERLEBNISWELT MEISSEN



MEISSEN
est. 1710

ERLEBNISWELT MEISSEN
TALSTRASSE 9 - 01662 MEISSEN

WWW.ERLEBNISWELT-MEISSEN.COM

MEISSEN
PORZELLAN
STIFTUNG

„Von Genen und Menschen“,
Hygiene-Museum Dresden,
noch bis 10. September 2023:
[dhmd.de](https://www.dhmd.de)

GENUSS IN % Vol.

Die traditionelle sächsische **Brau- und Weinkultur** ist weltbekannt. Jetzt kultiviert eine junge Szene frische Ideen für die Zukunft alkoholischer Genüsse aus dem Elbland. Die Zutaten: nachhaltige Bewirtschaftung, viel Wissenschaft, Tradition und Handwerk, ein moderner Geist – und keinerlei Abstriche bei der Qualität

Texte & Fotos Nils Bröer



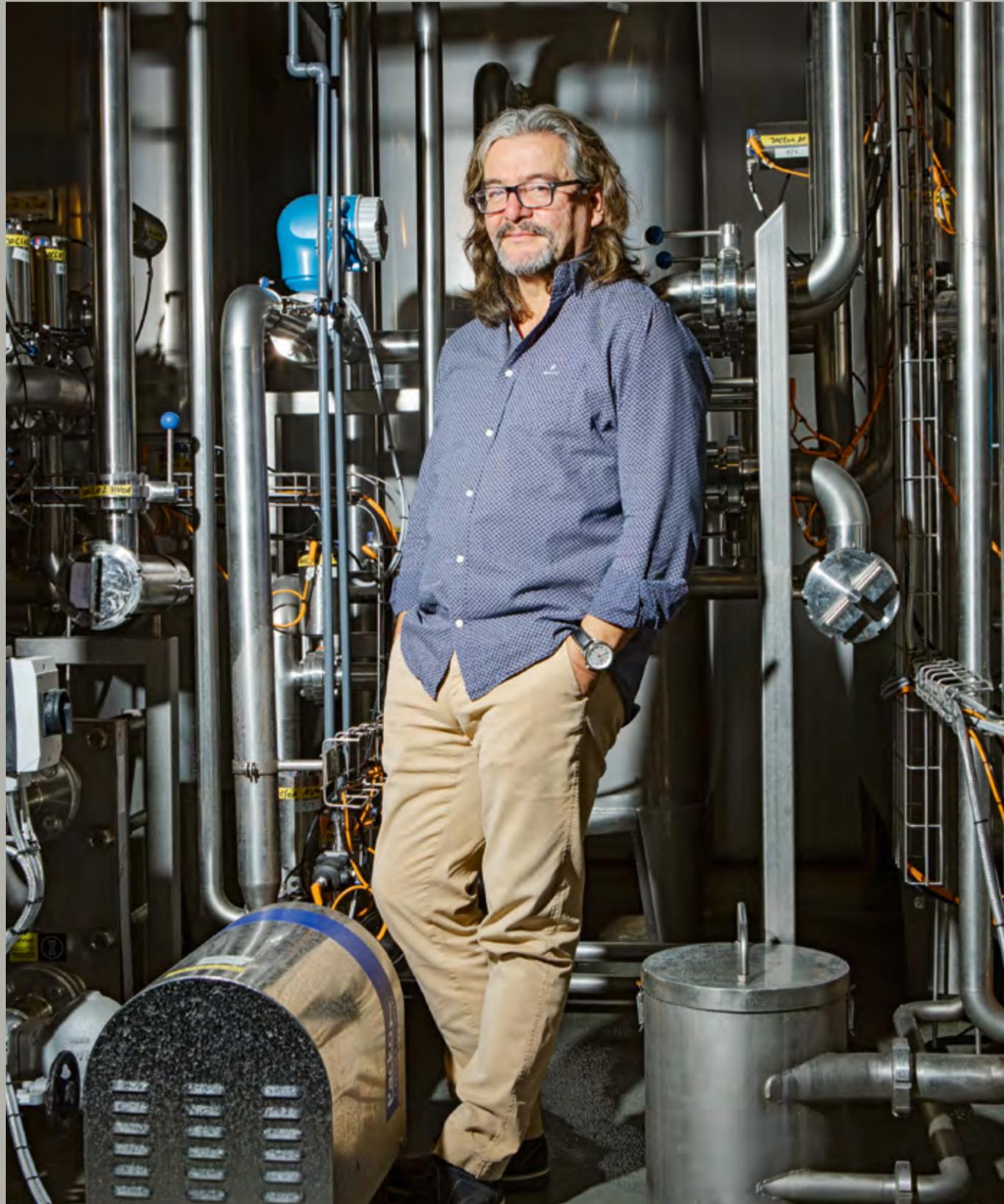
SEKTMANUFAKTUR

HENDRIK WEBER

Der Meißner Kapitelberg gilt als eine der besten Hanglagen Sachsens. Dort verwirklicht der junge Sektmacher mit der Manufaktur Perlgut seine Vision sächsischer Premiumsekte in traditioneller Flaschengärung. Etwa 7.000 Flaschen produziert der 35-Jährige pro Jahr. Die Trauben stammen vom eigenen Weinberg, geerntet wird von Hand. Seit diesem Jahr können Interessierte den Sekt auch vor Ort verkosten.

Kapitelholzsteig 2, 01662 Meißen

perlgut.de



% Vol.

WHISKYMANUFAKTUR

FRANK LEICHSENRING

Die modernste Whiskydestillerie Europas steht im Alberthafen. Hier entsteht der Dresdner Single Malt Whisky Hellinger 42. Liebhaber und Interessierte können während der Manufakturführungen Einblicke in die Herstellung nehmen. „Der Erlebnisgedanke war uns von Anfang an wichtig“, sagt Geschäftsführer Frank Leichsenring. Und weil er das richtig ernst meint, wird es neben dem Besucherzentrum und dem Tastingraum noch eine Eventlocation – Die Destille – geben. Hier finden nicht nur Konzerte statt, die Räumlichkeit wird auch für private oder geschäftliche Veranstaltungen vermietet.

Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden

hellinger42.de

SPIRITUOSENMANUFAKTUR

KEN MARTIN & FRANZ KINGERSKE

In der Dresdner Spirituosen Manufaktur entstehen hochprozentige Manufakturprodukte in Kleinserie in sächsisch-böhmischer Tradition und nach alten Rezepten von Hildegard von Bingen. Die Bio-Kräuter und -Gewürze stammen aus der Region. Berühmt sind die beiden Spirituosen-Veredler für ihren Absinth, der ohne Anis auskommt. Pro Saison entstehen gerade einmal 100 Flaschen.

Bischofsweg 29, 01099 Dresden

dresdner-spirituosen-manufaktur.de

BIERMANUFAKTUR**ROBIN STEGMANN**

Was 2015 in den Laboren der TU Dresden im Studiengang Lebensmittelchemie begann, ist heute die erste ausgegründete Uni-Brauerei der Republik. Im kommenden Spätsommer soll die eigene Brauerei im Kraftwerk Mitte mit eigenem Restaurant fertig sein. Dann fließen bis zu 16 Sorten exklusiv aus dem Hahn. Lohrmanns schmeckt herb und „ganz anders als herkömmliche Supermarktbiere“, sagt Robin Stegmann, der von Beginn an dabei ist. Der Name Lohrmanns ist übrigens eine Referenz an Wilhelm Gotthelf Lohrmann. Der Gründer der Technischen Bildungsanstalten Dresden – der Vorgängerin der TU Dresden – machte sich derart um die Astronomie verdient, dass neben einem Institut an der TU heute sogar ein Mondkrater nach ihm benannt ist. Und jetzt eben auch ein Bier.

Kamenzer Straße 13, 01099 Dresden

lohrmannsbrew.de



% vol.

SO SCHMECKT DRESDEN

Ein Menü zaubern, das **zu 100 Prozent regional** und noch dazu köstlich ist? In Dresden ist das dank starker lokaler Produktion möglich. Wir haben hiesige Köche und Gourmets um ihre Lieblingsrezepte gebeten

Redaktion *Anke Sademann*
Fotos *Line Holler*
Styling *Caro Franke*



Alle verwendeten Zutaten unserer Rezepte werden in Dresden Elbland produziert. Eine Liste finden Sie auf

dresden-magazin.com

HAUPTGERICHT

Dresdner Sauerbraten mit Apfelrotkohl und Klößen

Für den Braten: 0,5 l Rotwein und 0,3 l Rotweinessig (5%) mit 4 Lorbeerblättern, 6 zerdrückten Wacholderbeeren, 6 Pimentkörnern und etwas Pfeffer aufkochen lassen. 2 Zwiebeln, 4 Möhren, ½ Sellerie, 1 Porree waschen, schneiden und kurz mitkochen lassen. Beize (Fond) auf unter 6 Grad abkühlen lassen. 1,2 kg Sauerbraten (Schaufelstück oder Unterschale) im Ganzen in die Beize legen. Fleisch komplett mit Beize bedecken und gut verschlossen für mindestens 4 Tage im Kühlschrank durchziehen lassen. Fleisch aus der Beize nehmen, mit Küchenkrepp trocken tupfen. Beize durch ein Sieb geben, um das Wurzelgemüse von der Beize zu trennen. 1 EL Rosinen und 2 EL entkernte Backpflaumen 2 Stunden in Rotwein marinieren. Etwas Öl in einer Pfanne erhitzen, das Fleisch von allen Seiten kräftig anbraten. Wurzelgemüse ein paar Minuten mitrösten lassen. Zuerst Wurzelgemüse und dann das Fleisch in einen Bräter geben. Beize ca. 2 cm aufgießen. Alles für 2 Stunden bei 175 Grad in den Backofen. Fleisch alle 30 Minuten wenden. Fleisch entnehmen. Den entstandenen Fond durch ein grobes Sieb in einen Topf geben, dabei das Wurzelgemüse mit durch das Sieb pressen. Marinierte Rosinen und Backpflaumen zugeben und kurz mitköcheln lassen, mit Salz, Pfeffer und Rotwein abschmecken. Sauce mit vorher in ein wenig Wasser aufgelöster Stärke abbinden. Etwas Butter unterrühren.

Für den Rotkohl: 1 kg Rotkohl halbieren, Strunk entfernen und in 4 mm breite Steifen schneiden. Mit 50 g Zucker, 0,1 l Rotwein und 0,1 l Rotweinessig marinieren, 2 Minuten durchkneten. 1 Tag im Kühlschrank abgedeckt ruhen lassen. 50 g Bauchspeck und 1 Zwiebel fein würfeln, 2 Äpfel fein reiben. Gewürfelten Speck auslassen, Zwiebelwürfel darin Farbe annehmen lassen. Marinierten Rotkohl zugeben und mit 0,5 l Wasser aufgießen. Fond aus 0,2 l Wasser und Gewürzen (3 Lorbeerblätter, 3 Wacholderbeeren, 4 Pimentkörner, 4 Pfefferkörner) kochen. Den Fond durch ein Sieb geben und mit dem Rotkohl ca. 45 Minuten köcheln lassen. Immer mal durchrühren. Darauf achten, dass immer etwas Fond im Topf verbleibt. Eventuell Wasser zugeben. Zum Ende der Garzeit die fein geriebenen Äpfel zugeben. Mit etwas Salz und Pfeffer abschmecken. 20 g Maisstärke in etwas Wasser auflösen und an den Rotkohl geben, um den Fond zu binden. 30 g Butter im Topf bräunen und unterrühren.

Für die Klöße: 30 g Butter auslassen. 1 Zwiebel würfeln, hinzugeben. 700 g mehligkochende Kartoffeln schälen, 20 Minuten kochen. Wasser abgießen. Kurz anstampfen und abkühlen lassen. 2 Eier trennen. Eigelbe mit Butter und Zwiebeln zu Kartoffeln geben. Etwas Muskat, 50 g Kartoffelstärke, etwas gerebelte Petersilie und 1 Prise Salz zugeben. 5 Minuten per Hand kneten. Den Teig zur Rolle formen, in 8 Stücke teilen und die Klöße formen. 2 Liter gesalzenes Wasser zum Kochen bringen. Klöße zugeben. Auf kleiner Stufe ca. 15 Minuten ziehen lassen.

Rezept von Heiko Dörfer

Restaurant Bio-Bahnhofswirtschaft
facebook.com/BioBahnhofswirtschaft/



Illustration: Bente Schipp

NACHGEFRAGT

REGIONALE ERNÄHRUNG

Nadine Scharf ist Projektkoordinatorin des Ernährungsrats Dresden und Region. Gemeinsam mit ihrem Team will sie die lokale Ernährungspolitik vorantreiben.

1 Warum braucht es Ernährungsräte? — Unsere Ernährung schädigt die Umwelt, beschleunigt den Klimawandel und fördert globale Missstände. Denn insbesondere das globale Ernährungssystem in Städten basiert auf Transport, Wirtschaftsabkommen und Nahrungsmittelspekulationen.

2 Was sind Ihre Ziele? — Wir wollen regionale Ernährungssysteme zukunftsgerecht überdenken, der lokalen Ernährungspolitik Denkanstöße geben, Know-how bündeln, Sprachrohr und Impulsgeber sein.

3 Woran arbeiten Sie? — Vor allem am Projekt „Essbare Stadt Dresden“, mit dem Ziel, den Blick fürs essbare Stadtgrün zu öffnen. Denn selbst in Großstädten hält die Natur überraschend viele Ressourcen bereit. Bei einer Kartierung zählten wir allein in Plauen über 65 essbare Pflanzenarten an mehr als 2.000 Standorten. Im Projekt „Bio-Regio-Modellregion“ setzen wir uns dafür ein, dass mehr regionale Lebensmittel den Weg in die Stadt finden, und fördern innovative, aber auch vergessene traditionelle Produkte aus kleinen Betrieben.

4 Sie bieten auch Stadt-Touren an? — Ja, Wildkräuter-Touren zum Beispiel. Da geben wir unser Wissen über essbare Pflanzen und Selbstversorgung weiter.

Mehr Infos und Veranstaltungen:
 ernaehrungsrat-dresden.de



BEMMEN-TRILOGIE

VORSPEISE

1 Bemme mit Aroniabutter und Ringelbetenvariation (4 Scheiben)

50 g Aroniabeeren mit **50 ml Rotwein** langsam zu einem Sirup einkochen, abkühlen lassen. **100 g Butter** (Raumtemperatur) mit einem Mixer 5 Minuten lang aufschlagen. **1 TL Senf** dazugeben, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Hälfte des Butterschaums zur Seite stellen, andere Hälfte mit dem Aroniasirup verrühren. Restbutter einrühren. In Backpapier streichen, Rolle formen und 1 Stunde kühlen. **1 rote Ringelbete** und **1 gelbe Ringelbete** in feine Scheibchen schneiden. Mit **1 TL Apfelessig** und etwas Zucker marinieren. Abtropfen lassen. Abgekühlte Butter in Scheiben schneiden, auf ca. **4 dicke Scheiben Bauernbrot** legen. Als Topping **Kapuzinerkresse** und Bete-Scheiben drapieren.

Rezept von Heiko Dörfer

Restaurant Bio-Bahnhofswirtschaft
facebook.com/BioBahnhofswirtschaft/

2 Elbwiesen-Sauerampfer-Creme (180-g-Glas)

50 g trockene Bohnen über Nacht einweichen, Wasser abgießen und Bohnen in ungesalzenem Wasser gar und weich kochen, sieben und abkühlen lassen. **60 g Sauerampfer**, **10 Stängel wilder Schnittlauch** sowie deren Zwiebeln und ein **kleines Stück Meerrettich-Wurzel** klein schneiden. Alle Zutaten im Mixer cremig pürieren. Mit 1 Prise Salz und Pfeffer abschmecken. Creme auf Bemmeln streichen. Bei Bedarf mit **saisonalen Wildpflanzen** wie Topinambur, Hagebutte oder Nachtkerzensamen (von den Elbwiesen) oder anderen wilden, essbaren Stadtgrün-Schätzen garnieren.

Rezept von Gauthier Saillard

Wildkräuter-Touren & -Kochkurse
zusammensammeln.de

3 Nix-Ei-Salat (3 Gläser)

130 g Pasta (Penne oder Spirelli) sehr weich kochen. Abkühlen lassen. **240 g Kichererbsen** abtropfen – die Flüssigkeit auffangen und in hohem Messbecher beiseitestellen. Kichererbsen pürieren. So viel Kichererbsen-Flüssigkeit hinzugeben, bis eine saftige Masse entsteht. Pasta in einem Mixer mit Puls-Funktion zerkleinern, alternativ händisch sehr klein schneiden. Für die vegane Mayo die restliche Kichererbsen-Flüssigkeit mit **1 TL Senf**, **¼ TL Agavendicksaft** sowie **1 EL Apfelessig** verrühren und mit dem Pürierstab aufschäumen. Gleichzeitig **350 bis 500 ml Rapsöl oder Sonnenblumenöl** strahlweise eingießen, Pürierstab dabei angeschaltet lassen, aber nicht bewegen. Wenn die Masse beginnt, dickflüssig zu werden und eine helle Farbe annimmt, den Pürierstab ein paar Mal nach oben und unten bewegen. Pasta und Kichererbsen-Masse mit 150 ml Mayo in einer Schüssel verrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit **gehacktem Schnittlauch** bestreuen.

Rezept von Kathi Grzesik & Agnieszka Piwko

Palais-Café im Japanischen Palais
palais-cafe.org



DESSERT

Eierschecke (ohne Boden) im Glas mit Himbeerspiegel (8 Portionen)

Backofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. **8 Schraubgläser** à 200 ml mit **Butter** einfetten, in den Kühlschrank stellen. **150 g Zucker** und **2 Eier** schaumig schlagen. **750 g Magerquark**, **2 EL Honig** und **35 g Maisstärke** in einer Schüssel verrühren. Eier-Zucker-Masse untermischen und in die Gläser bis ca. 3 cm unter den Glasrand füllen. **5 Eiweiß** mit **100 g Zucker** steif schlagen. **100 ml Milch** mit dem Pulver von **1 Packung Vanillepulver** verrühren. **275 ml Milch** aufkochen lassen, angerührtes Puddingpulver dazugeben. Einmal aufkochen lassen und ca. 1 min kochen lassen. Topf vom Herd nehmen. **40 g Butter** unterrühren. Leicht abkühlen lassen. Eischnee in Puddingmasse unterheben. Masse auf der Quarkschicht in den Gläsern verteilen. Gläser ca. 25 Minuten auf der mittleren Schiene backen. Ofen ausschalten. Gläser im Ofen auskühlen lassen. **250 ml frische oder gefrorene Himbeeren** mit etwas Zucker aufkochen, bis sie zerfallen. Durch Sieb passieren. Himbeermark in einen Topf geben, mit **1 EL Maisstärke** und etwas Wasser vermischen. Kurz aufkochen, abkühlen lassen. Fruchtspiegel in die Gläser geben. Gläser im Kühlschrank fest werden lassen.

Rezept von Kathi Grzesik & Agnieszka Piwko

Palais-Café im Japanischen Palais
palais-cafe.org

Die Äußere Neustadt lässt sich kaum noch als Geheimtipp betiteln, auch wenn sie sich gerne hinter den Sehenswürdigkeiten der nahen Altstadt versteckt. Vor allem abends lohnt sich ein Abstecher auf die andere Elbseite. Denn dann erwacht **Dresdens Szeneviertel** zum Leben

Text Philipp Müller — Illustrationen Nina Heyen-Roloff

Dresden, Albertplatz. Hier halten die Straßenbahnen aus anderen Stadtteilen. Hier beginnen erlebnisreiche Tage und denkwürdige Nächte. Die Haltestelle ist für die meisten das Tor zur Äußeren Neustadt – ein Tor, hinter dem sich Dresden von einer sehr speziellen Seite zeigt. Von einer alternativen, legendären Seite, wie Einheimische und Ortskundige wissen.

„VIELE LEUTE,
DIE HIER WOHNEN,
FÜHLEN SICH ENG MIT DEM
STADTTEIL VERBUNDEN“

Paul Kubik ist einer von ihnen. Einst kam er hier selbst als Besucher an. Da lebte er zwar schon in Dresden, in der Neustadt selbst wohnt er aber erst seit sechs Jahren. Genügend Zeit, um sich mit dem Viertel zu identifizieren. Und er ist damit nicht allein: „Viele Leute, die hier wohnen, fühlen sich eng mit dem Stadtteil

Die Äußere Neustadt
auf Instagram

 [projekttheaterdresden](#)

 [lovefoundation_dresden](#)

verbunden“, sagt Kubik. Und das komme nicht von ungefähr: „Die Neustadt ist einfach lebenswert. Die Wege sind kurz, man ist schnell in der Natur, und die Menschen sind supernett.“

Und wer schon mal vom Albertplatz bis ins Zentrum der Äußeren Neustadt gelaufen ist, weiß, wie viel so ein kurzer Weg zu bieten haben kann: Der gerade mal 10-minütige Bummel ist gesäumt von internationalen Restaurants, reizenden Cafés und alternativen Kneipen zwischen Gründerzeitfassaden und Streetart. Wer dabei dem Duft eines frisch aufgegossenen Mokkas oder dem Hall eines soeben entkorkten Flaschenhalses widersteht, erreicht im Herzen des Viertels die Kunsthofpassage mit verschiedenen Ateliers und Boutiquen. „In der Neustadt gibt es jede Menge zu erleben. Sowohl kulinarisch als auch kulturell hat kein anderer Stadtteil von Dresden so viel zu bieten“, sagt Kubik. Doch wie wurde das Szeneviertel zu dem, was es heute ist?

Aufstieg zum Szeneviertel

Die Louisenstraße 47 beheimatet das Projekttheater, eine der ältesten Initiativen der Neustadt. Jährlich finden hier 250 Vorführungen statt, viele davon sind schnell ausverkauft. Geschäftsführender

Vorstand ist Julius Skowronek. Er ist bereits seit 1990 mitverantwortlich dafür, dass aus dem Projekttheater ein echter Zuschauer magnet wurde – eine beachtliche Entwicklung, denn so wie heute sah es hier nicht immer aus. Seinen Ursprung fand das Theater Anfang 1990, als das damals leer stehende Haus von jungen Kreativen besetzt wurde, die einen Ort für Proben und Aufführungen suchten. Zur gleichen Zeit riefen Bewohner des Viertels die Bunte Republik Neustadt aus. Der Fantasiestaat bestand bis 1993 und wurde danach zum Stadtteilfest.

„Mit Verlaub: Das Projekttheater war damals ein Schweinestall“, erinnert sich Skowronek. „Bei den ersten Vorstellungen hat es auf die Bühne geregnet, weil die Häuser so verfallen und die Dächer undicht waren. Und so sah es in der ganzen Neustadt aus.“ Von Beginn an verlief der Weg des Projekttheaters erstaunlich parallel zu dem seiner Umgebung. Skowronek und seine Mitstreiter kauften das Haus und päppelten es im Laufe der Jahre auf. Zeitgleich wurde die Äußere Neustadt zum Sanierungsgebiet. Auch sie hat sich rausgeputzt – aber nicht zu sehr: „Was die Äußere Neustadt unter anderem ausmacht, ist, dass hier nicht zusätzlich gebaut wurde. So hat sie ihren Charme bewahrt“, findet Skowronek.

Er schätzt die vorhandene „Buntheit“ des Viertels, empfiehlt das indische Restaurant Jaipur und das italienische Lokal Toscana auf der Louisenstraße. Er bemerkt aber auch einen anderen Aspekt der Veränderung: „In den Neunzigern kamen Besucher aus der ganzen Stadt in die Kneipen der Gegend und haben sich als »



Top 3: PAULS LIEBLINGS- KNEIPEN

1 Drägg'scher Löffel

Rudolf-Leonhard-Straße 40
01097 Dresden

„GEIL EINGERICHTET
UND AUTHENTISCH“

2 Café Club Vendetta

Lößnitzstraße 8
01097 Dresden

„IMMER FÜR EINE
ÜBERRASCHUNG GUT“

3 The Lappen

Louisenstraße 83,
01099 Dresden

„KLEIN, GEMÜTLICH,
GUTE GETRÄNKE
UND EIN TOLLER ORT
ZUM QUATSCHEN“

SO TICKT DIE
NEUSTADT

Louisenstraße

» Alternative ‚verkleidet‘, um in Kontakt mit den Neustädtern zu kommen. Von den damaligen Kneipen gibt es kaum noch welche.“ Dafür gibt es nun andere und Skowronek findet es bemerkenswert, wie sich das Viertel gegen die Gentrifizierung sperrt: „Heute geben sich selbst die Gentrifizierer als Alternative.“

„EIGENTLICH GEHT DAS
LEBEN HIER ERST ABENDS
SO RICHTIG LOS“

Einen Besuch des Viertels hält der Neustädter aber allemal für lohnenswert. Etwa um die Hinterhöfe in der Böhmisches Straße zu erkunden, die mal ein Konzert in intimer Atmosphäre, mal eine andere Überraschung bereithalten. „Hier gibt es keine Sehenswürdigkeiten im klassischen Sinne. Die hat die andere Elbseite zu bieten“, sagt Skowronek. Sein volles Potenzial spielt das Viertel ohnehin erst aus, wenn Frauenkirche und Zwinger ihre Türen für Besucher schließen: „Eigentlich geht das Leben hier erst abends so richtig los.“

Neustädter Nächte sind lang

Dass es hier gerne mal später wird, weiß auch Paul Kubik. Es ist einer der Gründe, warum er hier zu Hause ist. Er kennt das



**DIESE EVENTS IN DER
NEUSTADT DARF MAN
NICHT VERPASSEN**

Schaubudensommer:

4. bis 6. Juli 2023

Neustadt Art Festival:

22. bis 24. September 023

DAVE Festival:

6.–15. Oktober 2023

Nachtleben vor Ort aus verschiedenen Perspektiven: Als Teil eines weltweit aktiven Kollektivs, der Love Foundation, hat er schon das eine oder andere Event zwischen Alaunplatz und Bautzener Straße mitorganisiert. Ebenso gerne trifft er sich privat mit Freunden in geselliger Runde. „Die Nächte in der Neustadt sind einzigartig“, schwärmt er.

Nicht immer enden die Zusammenkünfte in Kneipen. Neustädter feiern auch mit Vergnügen im Freien. Spontane Straßenpartys sind hier keine Seltenheit. Während der Pandemie, als Bars und Kneipen geschlossen blieben, reifte die Kreuzung Louisenstraße/Rothenburger Straße – die „schiefe Ecke“ – zu einem über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Treffpunkt. „Locals“ treffen sich mittlerweile aber andernorts. Der Martin-Luther-Platz – von Einheimischen liebevoll MLP genannt – zum Beispiel befindet sich zwar mitten im Wohngebiet, das Nachvolk wird aber akzeptiert: „Alle Anwesenden sind relativ leise. Der MLP ist ein eher gediegener Abendtreffpunkt“, sagt Kubik.

Wer es ein bisschen wilder will, tanzt zum Beispiel im Club Koralle durch die Nacht. Paul Kubik braucht von dort aus nur wenige Minuten bis nach Hause. Andere zieht es, wenn der Morgen anbricht, wieder Richtung Albertplatz. Doch selbst wenn der Heimweg ein wenig länger ist: Die meisten kommen schon bald wieder ...



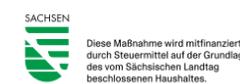
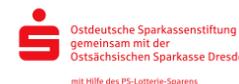
DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN

Von Genen und Menschen

Wer wir sind
und werden könnten

11.2.2023
— 10.9.2023

Gefördert von



Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Sächsische Landesstelle für Museumswesen

phileas
A Fund for Contemporary Art
Die Kunstinstallation von Christian Kosmas Mayer
entstand in Kooperation mit Phileas.

WIE IST DRESDEN WO?

Eine Stadt hat niemals nur einen Charakter. Jeder Bezirk unterscheidet sich vom nächsten. Annette Dubbers weiß das. Die Dresdner Autorin kennt ihre Stadt wie kaum jemand sonst, hat der Elbmetropole zahlreiche Bücher gewidmet. Mit diesem kommentierten Stadtplan gibt sie Besuchern Orientierung und navigiert von einem Highlight zum nächsten ...

KLOTZSCHE

Spannender Mix aus entspanntem Wohnen, modernster Industrie und Hochkultur. **Tipp:** Unbedingt das Festspielhaus Hellerau besuchen, das Europäische Zentrum der Künste.

PIESCHEN

Mit seinen schmalen Giebelhäusern zeichnet das Straßendorf Kaditz in Pieschen ein seltenes Bild vom einstigen Aussehen der vorwiegend slawisch geprägten Orte im Umfeld Dresdens. **Tipp:** Die Sommerlinde auf dem Kirchhof soll mindestens tausend Jahre alt sein!

NEUSTADT

Das junge, bunte Szeneviertel Dresdens zählt zu den lebendigsten Quartieren Deutschlands. Kneipen, Restaurants, Hostels, kleine Theater und schrille Läden machen die Neustadt zum Sehnsuchts- und Zielort.

ALTSTADT

Hier spielt das politische und gesellschaftliche Leben – und das touristische, liegen doch das Residenzschloss, Kirchen, Museen, Galerien und die feinen Häuser des früheren Adels dicht bei dicht.

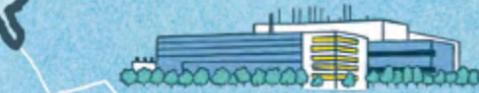
COTTA

Cotta umfasst neun ehemalige Dörfer. Auf den Fluren von Gorbitz entstand in den 1980ern ein großes Plattenbaugelände – heute ein mehrfach prämiertes Musterbeispiel moderner Stadtumgestaltung. **Tipp:** Sachsens erstes Erlebnisbad „Elbamare“.

PLAUEN

Die Südvorstadt ist tagsüber auffällig jung. Was an der Technischen Universität und der Hochschule für Technik und Wirtschaft liegt. **Tipp:** Im Herbst 2022 konnte eine weithin beachtete Attraktion eingeweiht werden: das weltweit erste Haus aus Carbonbeton.

KLOTZSCHE



PIESCHEN



NEUSTADT



ALTSTADT



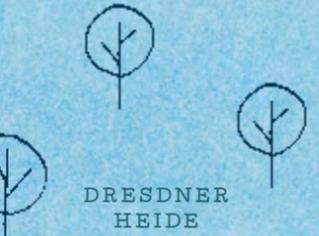
COTTA



PLAUEN



DRESDNER HEIDE



BLASEWITZ



LEUBEN



PROHLIS



LOSCHWITZ

Vom Blauen Wunder aus, der markanten Elbbrücke, zieht sich der Stadtbezirk am Fluss entlang. Ansehenswerte Winzer- und Bauernhäuser säumen die fast zehn Kilometer lange Pillnitzer Landstraße, an deren Ende die Schlossanlage Pillnitz thront.

BLASEWITZ

Ach, wie prächtig ist Dresdens Villenviertel! Die richtige Adresse für all jene, die gerne zwischen stolzen Häusern spazieren wollen, eines schöner und prächtiger als das andere.

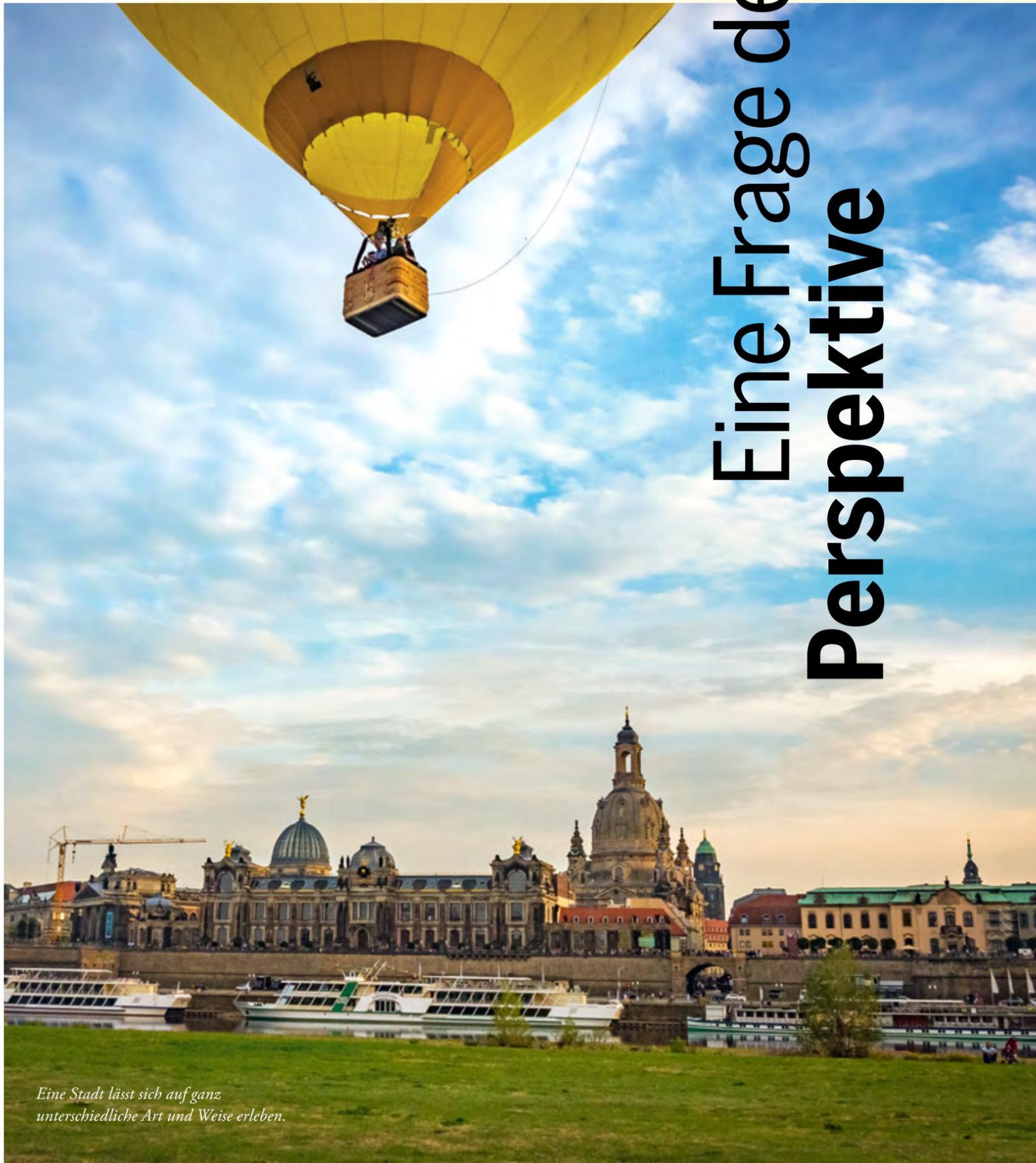
LEUBEN

Die Elbe prägt den Nordenosten. Im Süden stehen die Bauten der einst imposanten Industrien. **Tipp:** die Kiesgrube mit Wasserski- und Wakeboardanlage.

PROHLIS

In keinem der zehn Stadtbezirke vereinen sich so unterschiedliche ehemalige Orte wie hier. Ein langer Spaziergang lohnt. **Tipp:** Das Palitzsch-Museum erzählt spannend die 7.000-jährige Siedlungsgeschichte des heutigen Stadtteils Prohlis.

Eine Frage der Perspektive



Eine Stadt lässt sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise erleben.

Die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen, bestimmt, wie wir unsere Umgebung wahrnehmen und erleben.
Vier Möglichkeiten, Dresden Elbland zu erkunden

Text *Martin Hildebrandt*



Im Heißluftballon über Dresdens einzigartige Silhouette schweben – ein unvergessliches Erlebnis.

Stille. Nichts als Ruhe umgibt die Ballonfahrer. Herrlich. Nur wenn Jürgen Hensel den Gas-hahn seines Heißluftballons „Wilhelmine Reichard“ – sie war die erste Ballonfahrerin Deutschlands – aufdreht, wird es laut. Dann faucht das Propangas durch den Brenner, der den Ballon steigen lässt. Wenige Minuten dauert das, danach wird es wieder still. Dann bewegt nur die Thermik den Ballon über das Häusermeer.

Unten, ganz da unten erwacht die Stadt. Autos schlängeln sich von allen Seiten in Dresdens Zentrum. Vermutlich ist es dort laut. Doch davon hören die Ballonfahrer nichts. Lautlos schweben sie über die erwachende Stadt. Von hier oben lässt sich

gut erkennen, wie vielseitig Dresden ist: Das Villenviertel von Blasewitz, die unverwechselbaren Neubauten der Nachkriegszeit und die restaurierte Altstadt heben sich deutlich voneinander ab. Auch gut sichtbar: der Sicherheitsabstand zur Elbe, die an diesem Sommertag mehrfach in ihr breites Bett passen würde. Wie jede Stadt hat auch Dresden mehrere Gesichter. Mit etwas Abstand sieht man sie – die Unterschiede und das Verbindende.

BALLONFAHRT BUCHEN

Ballonfahrten Dresden

Jürgen Hensel bietet seit 1998 Ballonfahrten über Dresden an. Das 3- bis 4-stündige Abenteuer kostet 210 Euro pro Person, Ballonfahrtaufe mit Urkunde und Sektumtrunk inklusive.

ballon-dresden.de

Ballonfahrt Sachsen

Ronny Lorenz und sein Team bieten Ballonfahrten über Dresden an, starten aber auch in anderen Städten Sachsens. Die Preise pro Person belaufen sich ebenfalls auf 210 Euro.

ballonfahrt-sachsen.de



WINDSURFEN IM ELBLAND

Windsurfen Dresden

Das Team bietet am Stauseeab Cossebaude Schnupper-, Anfänger- und Fortgeschrittenenurse an. Der Windsurfschein kann in vier Tagen abgelegt werden.

windsurfen-dresden.de

Wild East

Der Shop in Striesen verleiht alles, was Windsurf-Anfänger und erfahrene Freestyler so brauchen könnten. Auch Ausflüge in der Umgebung werden organisiert.

wildeast.de

Windsurfen in Dresden? Gibt es da überhaupt einen See und weht in Sachsen Wind? Bei solchen Fragen kann Gerald Gebbensleben nur schmunzeln. „Hier gab es im vergangenen Jahr mehr Wind als an der Ostsee“, sagt er. Das Elbtal, in dem Dresden liegt, ist nämlich nach Nordwesten offen. Der Wind pustet wie in einem Windkanal gleichmäßig aus einer Richtung. Ideale Bedingungen – gerade für Windsurf-Anfänger. Studierende der TU Dresden haben daher am Stausee Cossebaude eine Surfschule gegründet. Mittlerweile kann dort jeder den Windsurfschein ablegen. „Es ist faszinierend“, sagt Gerald, „manchmal kommen die Leute hier völlig gestresst an. Aber nach einiger Zeit sind sie total tiefenentspannt“. Auf dem Wasser werden Sorgen relativ. Und irgendwie sieht alles ein wenig sanfter aus – fast wie weichgezeichnet.

Wind und Wasser – zwei Elemente, die gemeinsam den Stress des Alltags wegpusten.

„NUR WO DU
ZU FUSS WARST,
BIST DU WIRKLICH
GEWESEN“

— Johann Wolfgang von Goethe



DRESDNER HEIDE ERKUNDEN

Wanderwege

Dresden Elbland bietet auf Komoot 14 verschiedene Wandertouren durch die Dresdner Heide an – von leicht bis schwer.

tinyurl.com/dresdenelbland

Suche: Dresdner Heide

Einkehren

Wer auf der Tour entlang des Prießnitzgrunds wandert, kommt an der Heidemühle vorbei. Die Ausflugsgaststätte mit Biergarten bietet polnische Speisen und Entspannung.

tinyurl.com/heidemuehle

Eine urige Landschaft erwartet Wanderer in der Dresdner Heide.

Johann Wolfgang von Goethe sagte einst: „Nur wo du zu Fuß warst, bist du wirklich gewesen.“ Allen, die der heimischen Natur besonders nah sein möchten, sei daher eine Wanderung durch die Dresdner Heide empfohlen. Das bedeutendste Naherholungsgebiet der Stadt erstreckt sich über eine Fläche von 5.000 Hektar von der Innenstadt bis nach Radeberg. Zahlreiche ausgeschilderte Wanderwege – das Streckennetz ist über 500 Jahre alt – führen durch das gigantische Waldgebiet, das rund ein Fünftel des Stadtgebietes einnimmt. Besonders beliebt ist der Weg neben der wilden Prießnitz bis zur Heidemühle. Viele Gäste nutzen aber auch die Parkplätze an der Heidemühle, um die umgebenden Naturspektakel zu erkunden – den Prießnitz-Wasserfall oder das 10.000 Jahre alte Saugartenmoor. Eine märchenhafte Landschaft, die eine kurze Auszeit vom Trubel der Stadt bietet. Und das, obwohl man sich offiziell noch in der Stadt befindet.

DURCHS ELBLAND RADELN

Elberadweg

Mit einer Länge von mehr als 1.100 Kilometern ist er einer der beliebtesten europäischen Radwanderwege. Die 200 Kilometer lange Strecke, die durch Sachsen führt, ist besonders abwechslungsreich.

elberadweg.de

Noch mehr Routen

Dresden Elbland hat auf Komoot 85 Radtourrouten quer durch Dresden Elbland zusammengestellt.

tinyurl.com/dresdenelbland

Fahrräder mieten

Nextbike bietet überall in Dresden Räder an. Wer mit Kindern unterwegs ist, kann bei Frieda & Friedrich kostenlos Lastenräder mieten.

nextbike.de/de/dresden
friedafriedrich.de



Wer auf den Radwegen rund um Dresden unterwegs ist, begegnet schon mal Enten, Autos dafür eher weniger.

Fahrradfahren macht glücklich. Das gilt vor allem für das Radfahren abseits befahrener Straßen – wenn man einfach nur radeln kann, ohne auf den Verkehr achten zu müssen. Flussradwege wie der entlang der Elbe sind vielleicht genau aus diesem Grund so beliebt. Nur bei der Fahrt über eine Brücke kann die freie Fahrt ins Stocken geraten. Allerdings gibt es davon in Dresden gerade mal neun, wenn man die Eisenbahnbrücke mitzählt. Alle lassen sich auch mit dem Rad überqueren, wodurch sich wunderbare Rundwege entlang des Elbufers ergeben. Mal verläuft die Strecke auf dem Deich, mal neben dem

Deich – oder sie führt durch kleine Vororte und Dörfer. Schafe stehen am Wegesrand oder auch Wildgänse. Stadt und Land werden hier eins. Und doch sind die Türme und Kirchturmspitzen der Stadt meist aus der Ferne zu sehen. Der Elberadweg wird übrigens immer wieder zum beliebtesten Radweg Deutschlands gewählt. Und nicht wenige glauben, dies könnte an dem Abschnitt bei Dresden liegen.

Unzählige Möglichkeiten

Dresden trägt seit Jahren den inoffiziellen Titel „Geburtenhauptstadt Deutschlands“. Warum Dresden **eine tolle Stadt für Kinder** ist, davon zeugen diese Zahlen

55

METER

hoch ist das „Wheel of Vision“. Das Riesenrad gehört zu Dresdens beliebtesten Sehenswürdigkeiten – und ermöglicht als solches einen einmaligen Blick auf andere Attraktionen wie Zwinger oder Frauenkirche.



155

Ausstellungsstücke gibt es in der **Schiffahrt-Ausstellung** des Verkehrsmuseums zu bestaunen – darunter filigrane Modelle sowie geschichtsträchtige Großexponate. Tipp: Die anderen Dauerausstellungen des Museums sind nicht weniger beeindruckend. verkehrsmuseum-dresden.de



Fotos: Tommy Häfner, Jan Gützeit, Daniel Henke, Getty Images (2), Ellen Fotografie, Dorit Guenter, Dresdner Bäder

93

METER Spaß – so lang ist Dresdens **längste Wasserrutsche**. Die Röhrenrutsche steht im Georg-Arnhold-Hallenbad. Eine Effektbeleuchtung verstärkt den Riesenrutschenspaß.



40

HEKTAR, so riesig ist das **Wildgehege Moritzburg**. Hier sagen sich Rotfuchs und Steinbock gute Nacht – und 27 andere Tierarten. Scharfe Kinderaugen sichten mit etwas Glück auch Luchse und Wölfe.



9

Zeittore können

Kinder auf der **Albrechtsburg Meißen** durchschreiten, um sich auf eine einmalige Zeitreise zurück bis ins 15. Jahrhundert zu begeben. Möglich macht das das „HistoPad“, ein Tablet, das mittels Augmented Reality die Burggeschichte zu neuem Leben erweckt.

albrechtsburg-meissen.de



5

offizielle **Lagerfeuerstellen** gibt es in Dresden – alle an der Elbe gelegen. Offizielle Grillplätze gibt es 14.

839

öffentliche **Spielplätze** hat Dresden. Zu den beliebtesten gehören der Piratenspielplatz an der Elbe und der Waldspielplatz Albertpark.



6

Puppentheater hat die Stadt im Angebot. Vorhang auf!



Mehr als

50

Attraktionen – so viel Spiel, Spaß und Abenteuer hat der **Erlebnispark Oskarshausen** in Freital zu bieten. Bunte Fabrikwelten, Karussells, ein Kinderkino, Kreativwerkstätten, eine Indoor-Tobehalle und vieles mehr garantieren auf 15.000 Quadratmetern unvergessliche Stunden für die ganze Familie.



5,6

KILOMETER lang ist die große Runde der **Dresdner Parkeisenbahn**. Ein ruckeliges Abenteuer. parkeisenbahn-dresden.de

DAS SCHÖNSTE DRESDEN ELBLAND FOTO



Machen Sie mit bei unserem **Fotowettbewerb** und gewinnen Sie mit etwas Glück einen der unten aufgeführten Preise!

In Dresden grenzen sich Stadt und Natur nicht ab, sondern fließen harmonisch ineinander. Wir suchen die schönsten Fotos, die Dresden als Stadt im Land dokumentieren. Machen

Sie mit: Posten Sie Ihre Aufnahme auf Instagram – verwenden Sie dabei den **Hashtag #gewinnervisitdresden** und verlinken Sie unseren **Account @visit.dresden**. Alternativ können Sie uns Ihr Foto per Mail senden an:

gewinnen@marketing.dresden.de. Viel Glück!



Hinweise zum Wettbewerb:
[dresden-magazin.com](https://www.dresden-magazin.com)

Teilnahmeschluss ist der 30. September 2023. Die Gewinner werden aus allen Einsendungen ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit den Datenschutzbestimmungen zum Wettbewerb erkläre ich mich einverstanden (siehe Datenschutzerklärung unter [dresden-magazin.com](https://www.dresden-magazin.com)).



1. Preis

4 Tage im Steigenberger Hotel de Saxe

[desaxe-dresden.steigenberger.de](https://www.desaxe-dresden.steigenberger.de)

Am Neumarkt, vis-à-vis der berühmten Frauenkirche, empfängt Sie das Steigenberger Hotel de Saxe. Zwinger, Semperoper und Dresdner Schloss sind in wenigen Gehminuten erreichbar. Genießen Sie Ihren Aufenthalt und lassen Sie sich vom aufmerksamen Service verwöhnen.

• **3 Übernachtungen** im Superiorzimmer für 2 Personen mit umfangreichem Frühstücksbuffet



2. Preis

Dreiteiliges Homeoffice-Set aus edlem Meissener Porzellan
[meissen.com](https://www.meissen.com)

Die Porzellanmanufaktur Meissen steht für höchste Porzellanqualität. Dieses Set besteht aus einem Kaffeebecher, handbemalt mit dem berühmten Ming-Drachen sowie einer MEISSEN® Cosmopolitan Platte und einer Schüssel. Als Ablage für Stifte, Büroklammern oder andere Büro-utensilien bringen sie klare Strukturen auf Ihren Schreibtisch und der Kaffeebecher verschönert jede Pause.



3. Preis

Schürze und Topflappen der Blaudruckerei Folprecht
[blaudruckerei-folprecht.de](https://www.blaudruckerei-folprecht.de)

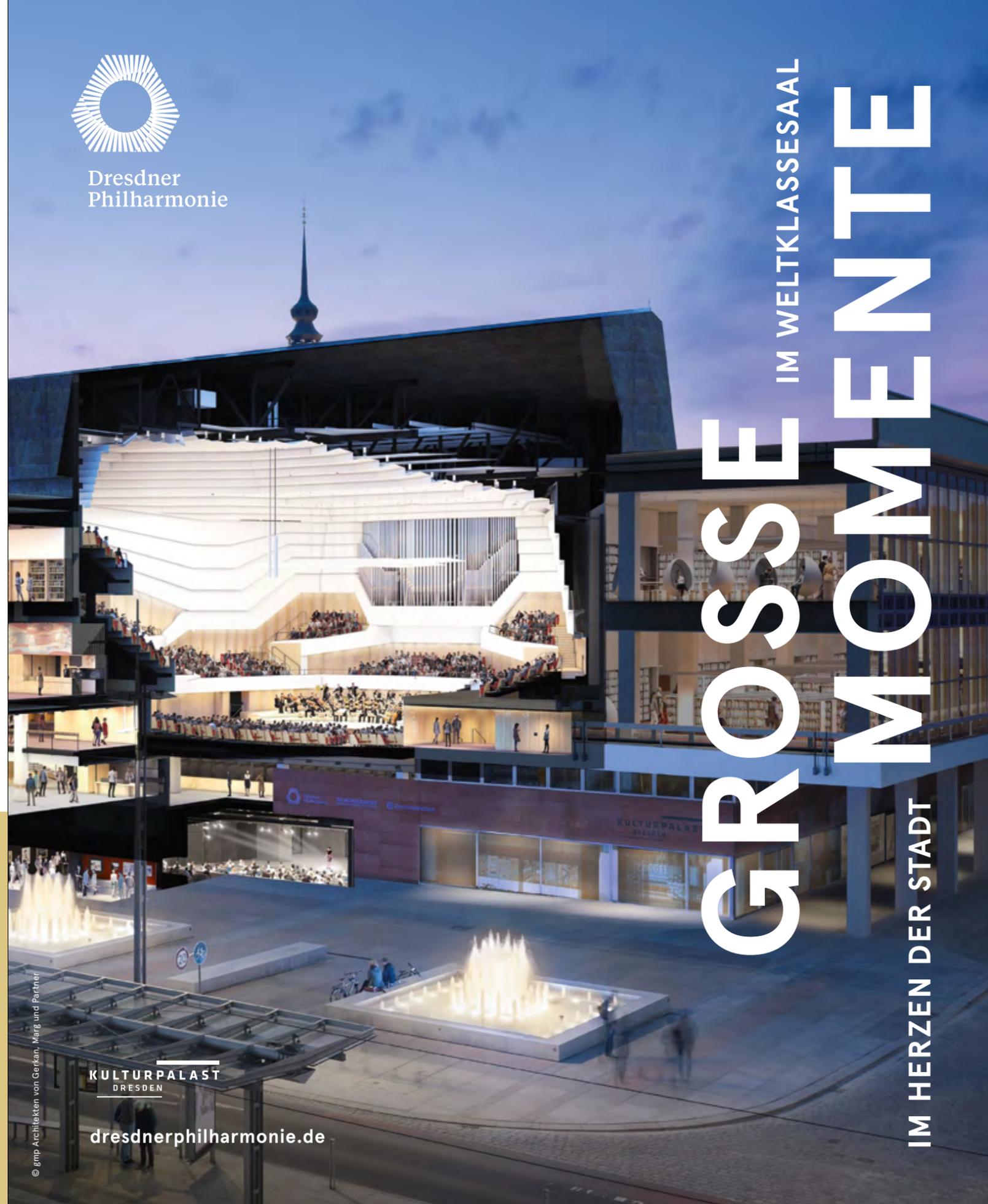
Die Coswiger Blaudruckerei Folprecht – gelegen zwischen Meißen und Dresden – führt die alte Handwerkskunst des Blaudrucks bis heute in unveränderter Technologie und mit historischem Mustergut aus.

- **2 Topflappen**, Leinen, Direktdruck, waschbar bei 40° C sowie
- **1 Dresden-Schürze**, Baumwolle, historischer Druckstock, Pflanzen-Indigofärbung, waschbar bis 60° C



Dresdner
Philharmonie

Foto: Adobe Stock/EdNurg, PR



IM WELTKLASSESAAL GROSSE IMOMENTE IM HERZEN DER STADT

© gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner

KULTURPALAST
DRESDEN

[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)

ALLE MACHT DER

KUNSTHALLE IM LIPSIVSBAU



25. FEBRUAR 9. JULI 2023

© KRISTOF KINTRA
MY LIGHT IS YOUR LIFE II, 2014

IMAGINATION

#4 AUSSTELLUNG ZEITGENÖSSISCHER KUNST
DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK
IM DIALOG MIT WERKEN DER KLASSISCHEN MODERNE









